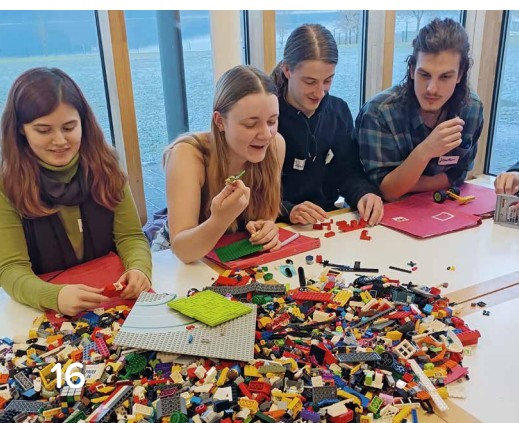




Veränderungen gestalten – Bunte Vielfalt leben

JAHRESBERICHT 2023 - 2024

der Evangelischen Jugend Nürnberg



EVANGELISCHE JUGEND NÜRNBERG

- 04 Dekanatsjugendkammer
- 06 Jahresthema Queere Jugendarbeit
- 07 Deutscher Evangelischer Kirchentag 2023
- 08 Umstrukturierung Gremien
- 10 Service- und Unterstützungspakete
- 12 Nürnberger Bündnis Fair Toys | Wilhelm-Löhe-Schule
- 13 Unsere Verbände

FACHBEREICHE

- 14 Eichenkreuz Sportarbeit
- 15 Aktiv gegen Missbrauch
- 16 Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern
- 17 Gemeindejugendarbeit
- 22 Gesellschaftspolitische Jugendbildung
- 24 Inklusive Arbeit
- 26 Jugendkulturarbeit
- 28 Kreativzentrum Sachsenmühle
- 29 LUX - Junge Kirche Nürnberg
- 32 Migration und Integration
- 36 Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- 38 Offene Kinder- und Jugendarbeit

KONTAKTE

- 38 Kontaktdaten der Evangelischen Jugend

IMPRESSUM

Jahresbericht 2023 - 2024 der Evangelischen Jugend Nürnberg
Herausgeber: Evangelische Jugend Nürnberg, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg
Tel 0911 214 23 00 - Fax 0911 214 23 02 - ejn@elkb.de
Redaktion: Daniela Schremser (verantwortlich)
Layout & Satz: Stefanie Fiedler
Druckerei: Onlineprinters; Auflage: 500 Exemplare



LIEBE LESER:INNEN,

als Evangelische Jugend Nürnberg sind wir unterwegs – gemeinsam, vielfältig und getragen von der Hoffnung, dass Gott unseren Weg mitgeht. Das Motiv vom wandernden Gottesvolk aus dem Alten Testament beschreibt dieses Unterwegssein sehr gut. Es stellt sich immer wieder Herausforderungen und verhält sich zu neuen und auch fremden Gegebenheiten. Es passt sich an oder grenzt sich bewusst ab. Es ist nicht im Stillstand, sondern entwickelt sich immer weiter. Es bleibt in Bewegung. So bricht auch die Evangelischen Jugend immer wieder von Neuem auf: Stellt Fragen, erkundet Neues und Fremdes, setzt Zeichen, wofür sie steht, wagt andere Wege, probiert aus und gestaltet neu, so auch in den vergangenen Jahren.

Das Motto „Veränderung gestalten – bunte Vielfalt leben“ stand dabei im Mittelpunkt. Alle jungen Menschen sind bei uns herzlich willkommen und sie sollen im aktiven Geschehen mitreden, mitbestimmen und mitgestalten. Ihre bunte Vielfalt soll einen Platz haben und zum Tragen kommen. Denn ihre unterschiedlichen Lebensgeschichten, Erfahrungen, Meinungen, Themen und Interessen sind nicht nur ein Gewinn für die Evangelische Jugend, sondern sie machen sie auch stärker, kreativer und vor allem bunter. Das zeigt sich in unserer Arbeit, in unseren Einrichtungen, bei den Angeboten und Projekten und den vielfältigen Veranstaltungen.

Die Evangelische Jugend hat sich weiterbewegt und bleibt auch in den kommenden Jahren vielfältig in Bewegung.

Ich lade Sie dazu ein, sich davon auf den folgenden Seiten einen Eindruck zu machen und vielleicht motiviert Sie das auch selbst vielfältig in Bewegung zu bleiben.

K. Tirakitti

Katharina Tirakitti, Dekanatsjugendpfarrerin

UMBRÜCHE

BERICHT DER DEKANATS- JUGENDKAMMER 2022/24



Als sich die Dekanatsjugendkammer im Dezember 2024 zu ihrer Abschlusssitzung traf, konnte sie auf eine Amtsperiode zurückblicken, die - wie vielleicht kaum eine zuvor - durch Abschiede, Neustarts und die Gestaltung von Veränderungen geprägt war. Doch der Reihe nach: Im September 2022 trat eine neue Dekanatsjugendkammer ihre Arbeit an.

Bereits im November 2022 fand ein Klausurwochenende statt, das sich intensiv mit der Vernetzung und Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam der ejn und dem Dekanat beschäftigte. Diese enge Kooperation war in den darauffolgenden Monaten immer wieder ein zentrales Thema. In weiteren folgenden Themensitzungen bis März 2023 wurden die Ergebnisse der Gespräche vertieft und konkretisiert.

Neben strukturellen Themen standen auch inhaltliche Schwerpunkte auf der Tagesordnung wie Prävention und Schutzkonzept, sowie Nachhaltigkeit. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame

Sitzung mit dem BDKJ im März 2024, die den Austausch zwischen den konfessionellen Jugendverbänden weiter stärkte.

Schwerpunkt: Jahresthemen

Zum Schuljahr 2023/24 gab es das erste Mal ein (Schul-)Jahresthema. Ziel dieser Neuerung war es, dass sich die ejn als Gesamtverband ein Schuljahr lang mit einem Schwerpunkt beschäftigt. Den Anfang machte das Thema "Queere Jugendarbeit". Das Highlight und zugleich den Abschluss des Jahresthemas bildete die Teilnahme am CSD gemeinsam mit anderen evangelischen Jugendlichen aus der Umgebung. Klar ist aber für uns, dass das Jahresthema nur der Beginn einer kontinuierlichen Beschäftigung sein kann.

Das Schuljahr 2024/25 steht unter dem Motto "Fairliebt in unsere Erde" und dreht sich um das Thema Klimagerechtigkeit. Ziel ist es, als eine der ersten Dekanats-

jugenden in Bayern die landeskirchliche Auszeichnung "Gemeinde: Fair und nachhaltig" zu erhalten.

Schwerpunkt: Strukturprozess

Ein wichtiger Schwerpunkt der Amtszeit war der Strukturprozess der ejn. Dieser Prozess stellt die Evangelische Jugend in Nürnberg mit einer neuen Struktur stark für die Zukunft mit vielen Veränderungen in der Kirche auf.

Im Zentrum der neuen Struktur stehen das ejn-Forum, die Interessengruppen, der Projektrat und der ejn-Vorstand. Wir sind gespannt auf das Anlaufen der neuen Struktur und danken allen, welche sich in den Prozess mit Ideen und ihrer Zeit eingebracht haben.

In drei Schlagworten zusammengefasst heißt unser Ziel: Mehr ejn, Mehr Beteiligung, Mehr Vielfalt



Wir wollen:

- ➔ Projekte verwirklichen, für die es vor Ort keine Ressourcen gibt. Für die Basis!
- ➔ Mehr Stimmen für Jugendliche
- ➔ Mehr von den Aufgaben her denken
- ➔ Platz bieten für Denker:innen und Praktiker:innen, Macher:innen und Entscheider:innen

Vielfältige Arbeit in Arbeitskreisen und Ausschüssen

Ein Großteil der Arbeit der Dekanatsjugendkammer fand auch dieses Mal in den Arbeitskreisen statt. Der AK Kommunikation betreute weiterhin vorrangig unseren Instagram-Account, der mittlerweile fast 1300 Follower:innen hat. Im neu eingesetzten AK Jugendbeteiligung in kirch-

lichen Gremien befassten wir uns mit der Frage, wie Themen junger Menschen dort noch stärker Berücksichtigung finden können. Unter anderem beschäftigten wir uns mit der Bewerbung der Kirchenvorstandswahl 2024 und organisierten im Anschluss ein Vernetzungstreffen für junge Kirchenvorsteher:innen. Im AK Schutzkonzept setzten wir uns intensiv mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt und der Erstellung eines ejn-Schutzkonzepts auseinander. Ziel war es, damit eine Grundlage für die Weiterarbeit an diesem Thema in einer neuen Struktur zu schaffen. Schön war es auch, dass nach langen Jahren wieder ein Finanzausschuss zur Vorberatung des Haushalts gebildet werden konnte.

DANKE

An dieser Stelle möchten wir ein dreifaches Danke aussprechen. Unser Dank gilt in erster Linie allen Kammermitgliedern, die sich mit großem Engagement und viel Herzblut eingebracht haben. Es

war uns eine große Freude, mit euch gemeinsam all die Themen voranzubringen. Ein besonderer Dank gilt hierbei Alina Wessel, die aus persönlichen Gründen Ende Februar 2024 vom Vorsitz und aus der Kammer zurücktrat.

Die Arbeit der Kammer wäre aber nicht möglich ohne Hauptberufliche, die - oftmals im Hintergrund - die Arbeit unterstützen. Ihr Engagement, ihre Expertise und ihre stetige Begleitung haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Dekanatsjugendkammer ihre Ziele erreichen konnte.

Schließlich möchten wir auch allen Kooperationspartner:innen aus Kirche und Stadtgesellschaft danken, mit denen wir als Dekanatsjugendkammer gemeinsam Themen und Projekte voranbringen konnten. Die Zusammenarbeit hat uns bereichert und es ermöglicht, wichtige Anliegen der Jugendarbeit in Nürnberg weiterzuentwickeln.

Text: Justus Koops und Kai Langer, Vorsitzende der Dekanatsjugendkammer bis Februar 2025



EJN-JAHRESTHEMA

QUEERE/QUEERSENSIBLE JUGENDARBEIT

Für das Schuljahr 2023/2024 haben wir uns als ejn ein Schwerpunktthema gewählt, mit dem wir uns intensiv beschäftigen wollten. Wie queerfreundlich sind unsere Angebote? Wie können wir sichere Orte für queere Jugendliche anbieten und welche Kompetenzen brauchen Hauptberufliche und Ehrenamtliche, um gelingende queersensible Jugendarbeit umzusetzen?

Zum Auftakt ins Jahresthema ist 2023 zum ersten Mal eine Gruppe der ejn beim Nürnberger CSD-Demozug mitgelaufen und wir haben uns für die Rechte und Sichtbarkeit queerer Menschen stark gemacht. Von September 2023 bis zum Sommer 2024 haben sich alle Fach- und Arbeitsbereiche der ejn mit dem Thema queere/queersensible Jugendarbeit beschäftigt und mit den je eigenen Perspektiven auf das Thema geblickt. Gezeigt hat sich dabei unter anderem, wie sehr das Thema Queerness mit den unterschiedlichen Zielgruppen bereits im Arbeitsalltag auftaucht und wo noch wenig Berührungspunkte sind.

Die Hauptberuflichen haben sich bei der Referent:innenkonferenz im Herbst 2023 Input zu Sexualpädagogik und Entwicklungsphasen geholt und Wissen über Begrifflichkeiten aufgefrischt. Im Frühjahr 2024 lag der Schwerpunkt der Referent:innenkonferenz auf ersten Einblicken in die BJR-Studie „How are you“ und der Lebenswelt queerer Jugendlicher.

Die Dekanatsjugendkammer traf sich im Frühjahr 2024 mit Vertreter:innen der Jugendinitiative von Fliederlich e.V. zu einem Austausch. Neben dem Kennenlernen und Vernetzen

ging es vor allem darum, wie wir als Jugendverband queere Jugendliche in Nürnberg noch besser unterstützen können.

Höhepunkt des Jahres war schließlich die Teilnahme der ejn an der Nürnberger Pride Week und dem CSD-Demozug. In LUX-Junge Kirche Nürnberg fanden in der Pride Week der Workshop „Die Welt ist bunt – Gott sei Dank“ und ein „Heartstopper“-Gottesdienst statt. Im Evang. Stadtteilhaus leo gab es beim Café der Brügg'nbauer nicht nur leckere Regenbogen-Muffins, sondern auch Gesprächsangebote und Beratung rund um Liebe, Sexualität und Partnerschaft für Menschen mit Behinderung.

Gemeinsam mit der EJ Erlangen waren wir am 03. August mit einem großen LKW, rund 50 Menschen und dem Motto „Regenbogen + EJ = slayyy“ beim Nürnberger CSD dabei. (Das Jugendwort „slay“ meint so viel wie mega, beeindruckend oder umwerfend.) Das Motto sollte deutlich machen, dass Evangelische Jugend und Queerness bestens zusammenpassen. Mit der Teilnahme wollten wir zeigen, dass Gottes Versprechen der Liebe und Beziehung mit den Menschen - oft symbolisiert durch den Regenbogen - für alle Menschen gilt. Ohne Ausnahme.

Auch für das Schuljahr 2024/25 haben wir wieder ein Jahresthema gesetzt. Unter dem Motto „Fairliebt in unsere Erde“ wollen wir das Jahr nutzen, um uns intensiver mit Klima- und Umweltschutz und dem Erhalt von Gottes Schöpfung zu widmen.

Text: Daniela Schremser, Öffentlichkeitsreferentin



DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG 2023

Die Stadt war voller Menschen mit grün-gelben Schals. Bühnen überall, Konzerte und am Nordostbahnhof zwischen Jugendkirche LUX und Konrad-Groß-Schule ein grandioses Zentrum Jugend. Unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ fand vom 7.-11. Juni 2023 der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg (und ein bisschen in Fürth) statt. Die Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) war an verschiedenen Stellen beteiligt:

- » Abend der Begegnung mit verschiedenen Ständen z.B. von Dekanatsjugend und BDKJ mit Glücksrad, Zauberstab und Fotobox
- » Superheld*innen-Gottesdienst von und in LUX,
- » das LUX-Theaterstück „Die Befristeten“ im Stadttheater Fürth,
- » Ein Infostand zum Freiwilligendienst mitgestaltet vom FSD Nordbayern,
- » ein Inklusives Café vom Stadtteilhaus leo im Zentrum Spiel in der Wilhelm-Löhe-Schule,
- » Bewegungsangebote für alle von Eichenkreuz Nürnberg in Kooperation mit ej-sport der Evang. Jugend Bayern,
- » eine Glaubenstankstelle der Evangelischen Jugend Bayern im Zentrum Jugend, bei der viele ejn-Menschen mitgeholfen haben,
- » Escape Game „Brighter future. Better me“ der gesellschafts-politischen Jugendbildung im Zentrum Jugend
- » eine Begegnungsoase im eckstein, bei der die ejn unterstützt hat,
- » das Wohnraumprojekt „Wohnraum für alle“ (WoFa) in der Messe,
- » sogenannte Gute-Nacht-Cafés zum entspannten Quatschen in den Kinder- und Jugendhäusern am Abend,
- » und ein Abendmahlsteam beim Abschlussgottesdienst am Kornmarkt.

Die Stimmung, das Wetter und die Gemeinschaft beim Kirchentag waren besonders beeindruckend. Wir sagen DANKE allen, die dabei waren. Großartig, was alles geplant, vorbereitet, durchgeführt, geholfen und auf- und abgebaut wurde.

Text: Daniela Schremser, Öffentlichkeitsreferentin

THE OLD HAS GONE THE NEW IS HERE

2. Kor 5,17

Unter diesem Motto feierten im Sommer 2024 die Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen der ejn-Gremien zusammen. Es war ein besonderer Tag. Denn es wurde nicht nur ein Abschluss, sondern vor allem auch ein Neubeginn gefeiert. Die bisherigen Gremien, die so viele Jahre die Struktur der ejn geprägt haben, wurden beendet und eine neue Struktur wartete schon am Horizont.

Eine neue ejn-Struktur wurde erforderlich, weil das Dekanat Nürnberg mit einem Beschluss vom Mai 2023 seine eigene Struktur und damit auch seine Gremien zum 01.01.2025 veränderte. Die Struktur der ejn war an diese Dekanatsstruktur angelehnt und so war klar, dass es jetzt etwas Neues braucht. Die ejn machte sich auf den Weg, um sich eine neue Struktur zu überlegen und dabei auch die Chance zu nutzen, mit einer neuen Struktur noch mehr Partizipation zu ermöglichen.

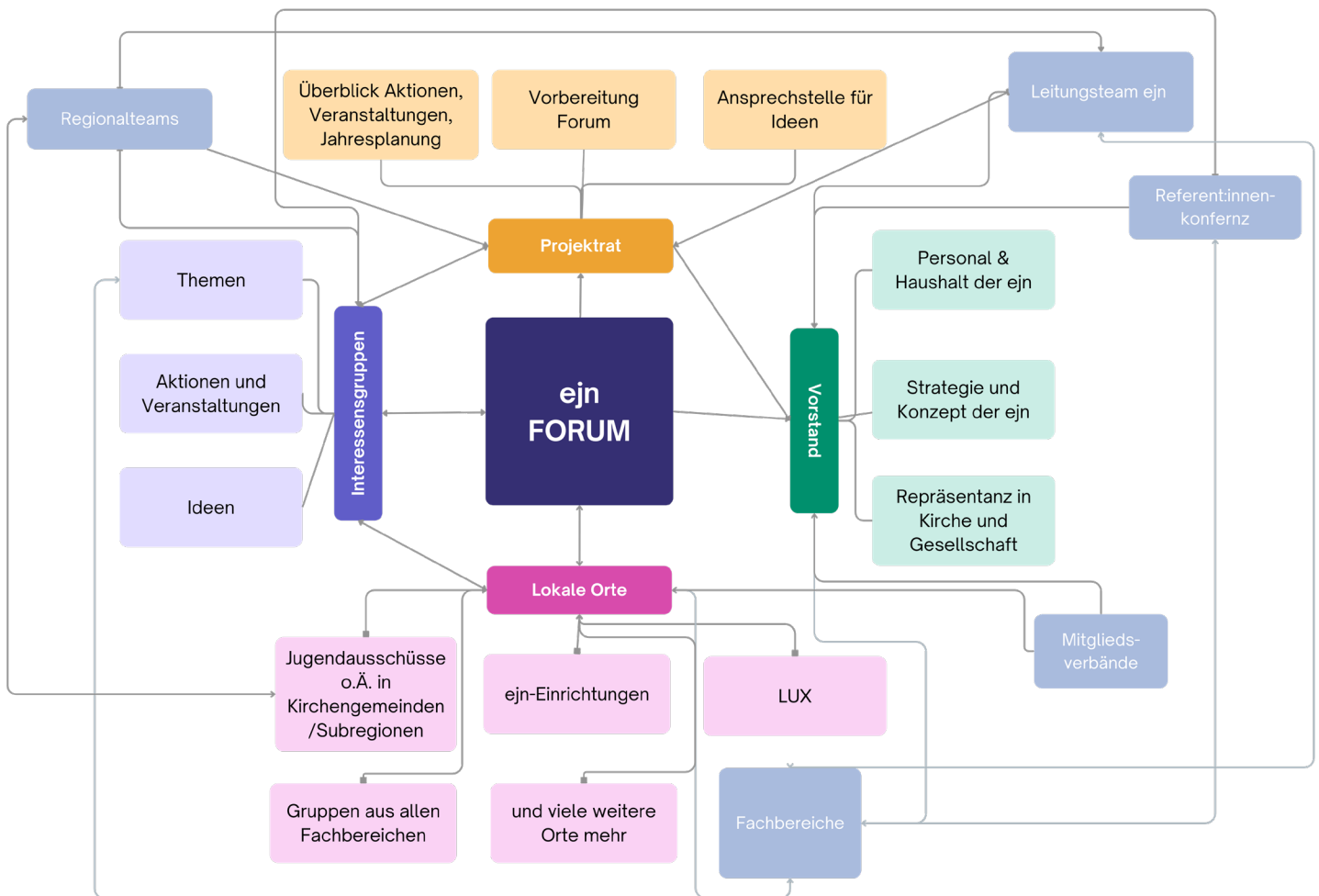
Die ersten Schritte des Prozesses wurden in den einzelnen Gremien und im Fachbereich Gemeindejugendarbeit gegangen. Dort wurde erkundet, welche Personen momentan bei der ejn aktiv sind, wo sie herkommen, wie sie sich einbringen und was sie brauchen. Von diesem Ausgangspunkt wurde weiterüberlegt,

was wäre denn der Wunsch für die Zukunft und was braucht es damit sich noch mehr junge Menschen in der ejn einbringen können. Aus diesen Ergebnissen entstanden erste Ideen für die neue Struktur. Im Anschluss daran gab es eine Zukunftswerkstatt mit und für Ehrenamtliche und Hauptberufliche. Dort wurden alle Ideen zusammengetragen und diskutiert.

Alle Ergebnisse, Ideen, Gedanken und Wünsche waren dann das Ausgangsmaterial für eine Arbeitsgruppe, deren Mitglieder zur Hälfte Ehrenamtliche und zu anderen Hälfte Hauptberufliche waren, die in den verschiedenen Fachbereichen der ejn wirken. Die Arbeitsgruppe entwickelte aus dem Material eine neue Struktur und folgende Zielformulierung:

Die ejn ist ein Ort, an dem sich Jugendliche aus Nürnberg zusammenfinden und die Möglichkeit haben ihre vielfältigen Ideen zu verwirklichen. Die besondere Stärke des Verbands liegt darin einzelne Kräfte zu vereinen und Interessen von Jugendlichen über Einrichtungen und Gemeinden hinaus zusammen zu bringen, so dass gestalterisch christlicher Glaube in Nürnberg aufleben kann.

VERBANDSSTRUKTUR



Das gemeinsame Ziel der Arbeit besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen. In drei Schlagworten zusammengefasst heißt das: Mehr ejn, Mehr Beteiligung, Mehr Vielfalt

Wir wollen:

- ➔ Für die Basis: Projekte verwirklichen, für die es vor Ort keine Ressourcen gibt.
- ➔ Mehr Verantwortung und Stimmen für Jugendliche.
- ➔ Mehr von den Aufgaben herdenken.
- ➔ Platz bieten für Denker:innen und Praktiker:innen, Macher:innen und Entscheider:innen.

Aus dieser Zielformulierung ergeben sich verschiedene Bausteine für die neue Struktur.

Zentrales Element ist das ejn-Forum, welches zur Vernetzung, Identitätsstiftung und Ideenentwicklung von Jugendlichen aus allen Bereichen der ejn dienen soll. Die Teilnehmenden des Forums wählen ehrenamtliche Vertretungen in die Gremien des Jugendverbands.

Ein weiteres Element sind Interessensgruppen, in denen Aktionen und Ideen von Jugendlichen aus allen Bereichen der ejn gestaltet, geplant und umgesetzt werden können. Die Koordination der Interessensgruppen, die Vorbereitung des Forums und die Verwaltung der zur Verfügung stehenden Ressourcen liegt bei einem sogenannten Projektrat, einem der beiden gewählten Gremien.

Und zu guter Letzt gibt es den ejn-Vorstand der als Leitungsgremium für zentrale Entscheidungen, Konzeptionen, den Haushalt und für die strategische Ausrichtung der ejn verantwortlich ist.

Manches an dieser Struktur erscheint ähnlich der alten Struktur und manches dafür ganz neu. Im Mittelpunkt soll auf jeden Fall die Ermöglichung von „Mehr ejn“, „Mehr Beteiligung“ und „Mehr Vielfalt“ stehen. Und die ejn freut sich darauf diese neue Struktur in den kommenden Jahren mit Leben zu füllen und zu entdecken, was sich daraus entwickelt.

Text: Katharina Tirakitti, Dekanatsjugendpfarrerin

SERVICE- UND UNTERSTÜTZUNGSPAKETE



MITARBEITER*INNEN- BILDUNG

Damit Ehrenamtliche verantwortlich und sicher in der Gemeindejugendarbeit aktiv sein können, gibt es im Rahmen der Mitarbeiter:innenbildung unterschiedlichste Seminarangebote:

Im jährlichen Orientierungskurs (O-Kurs) werden wesentliche pädagogische, theologische, rechtliche und konkrete thematische Grundlagen vermittelt und erprobt. Der Kurs ist wichtige Voraussetzung für den Erhalt der Jugendleiter:innenCard (JuLeiCa).

Für jüngere Jugendliche oder Einsteiger:innen bieten wir (Konfi)teamertage in den Subregionen vor Ort an, die passgenau mit dem Bedarf der jeweiligen Gruppe abgestimmt werden. Dieses Angebot wird besonders gerne von Gemeinden angenommen, die Vakanzen oder anderweitig wenig Stunden für Jugendarbeit zur Verfügung haben.

Zum Erwerb der Juleica ebenfalls nötig ist ein umfangreicher Erste-Hilfe-Kurs.

Ehrenamtliche und Hauptberufliche sind in die jährliche Planung des Schulungsprogrammes einbezogen und können in den jeweiligen Teams Themenwünsche sammeln und weitergeben, sodass die Angebote den Bedarf in den Gemeinden möglichst gut abdecken.

2023 und 2024 wurde das Mitarbeitendenbildungsprogramm bis auf diese Basics pausiert, um Ressourcen zur Neukonzeptionierung der Aufgabenverteilung im Fachbereich Gemeindejugendarbeit und der dekanatlichen Umstrukturierung zur Verfügung zu haben.

FACHBEREICHS- UND REGIONALTEAMTREFFEN

Die Jugendreferent:innen in den Kirchengemeinden werden in ihrer Arbeit nach Bedarf unterstützt und fachlich begleitet. Regelmäßig treffen sie sich in den Regionalteams, die zum Erfahrungsaustausch, kollegialen Beratung, Bearbeitung gemeinsamer Themen und zur Planung unterschiedlichster Kooperationen dienen.

Zweimal im Jahr sind alle Jugendreferent:innen zum Fachbereichstreffen eingeladen. Dabei werden praxisrelevante Themen aufgegriffen, wie zum Beispiel: Öffentlichkeitsarbeit, Gewaltfreie Kommunikation, Queere Jugendarbeit und Regionale Angebote – Best Practice. Diese Themen werden durch Impulse von Fachreferent:innen und die kollegiale Zusammenarbeit für die Praxis wertvoll aufbereitet und dienen in erster Linie als kleine Fortbildung für die Hauptberuflichen.



AUSBILDUNG UND ANLEITUNG

Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Praktika oder einen Abschnitt ihrer Ausbildung in der gemeindlichen und/oder verbandlichen Jugendarbeit zu machen. In Zusammenarbeit mit den Fachakademien vermitteln wir Praktikant:innen in die Gemeinden und Einrichtungen. 2024 konnten wir wieder einen Berufspraktikanten für sein Anerkennungsjahr bei der ejn gewinnen und begrüßen.



INFOAUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Als Knotenpunkte für Informationen und Anfragen vermitteln wir, leiten Kontakte weiter und fördern Kooperationen und unterschiedlichste Formen der Zusammenarbeit.

So kommt z.B. ein Mitarbeitendenkreis kurzfristig an Material wie Grills, Pooltische oder Kicker, das eine andere Gemeinde dringend loswerden wollte. Lücken in Freizeitteams konnten durch Ehrenamtliche aus anderen Gemeinden geschlossen werden. Ideen aus dem Fachbereich der Offenen Arbeit bereichern die Ferienangebote im gemeindlichen Bereich. Angebote für Jugendliche und Kolleg:innen, z.B. die Rechtsberatung des Kreisjugendrings Nürnberg, kommen ins Bewusstsein und werden mit in Anspruch genommen.

IDEEN:WERK

Unsere kleine Bücherei - das „Ideen:Werk“ steht für alle ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit zu Verfügung. Es bietet eine breite Palette von Fachliteratur zu unterschiedlichsten Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nicht nur zu unterschiedlichen Veranstaltungen, wie z. B. Freizeiten, Jugendgottesdiensten oder Kinderaktionen finden sich wertvolle Bücher mit vielen praktischen Ideen und tollen Methoden. Auch Fachzeitschriften, oder eine Vielzahl an Filmen und Gesellschaftsspiele können im Ideen:Werk kostenlos ausgeliehen werden. Ähnlich wie beim Materialpool, könnt ihr auch hier online durch unsere Regale schauen.

Schau einfach mal rein unter:
www.ejn.de/ideenwerk

MATERIALPOOL

Über 70m² Material für ganz Nürnberg! Der nächste offene Treff, die nächste Kindergruppe, das kommende Gemeindefest, die Mitarbeitendenfreizeit, der Buß- und Betttag, der Team-Tag oder der Jugendgottesdienst stehen bald vor der Tür.

Wir unterstützen hierbei alle Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Kinder- und Jugendarbeit mit allerlei nützlichen Spiel-Materialien wie z. B.: Buttonmaschinen, Hüpfburg, Rollenrutsche, Bobby Cars, Clownkisten, Hockey Set, Jonglierkiste, vier Meter Schwebebalken, Wasserrutsche, Glücksrad, Spikeball, GPS Geräten, Spielkonsolen, Jucker-Set und und und...

Über www.ejn.de/materialpool kann man das gesamte Material einsehen und ausleihen.

BERATUNG UND BEGLEITUNG

Wir begleiten und beraten Kirchengemeinden, Ehrenamtliche und Hauptberufliche bei allen Fragen rund um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in evangelischen Kirchengemeinden. Insbesondere auch bei Anstellung von hauptberuflichen Jugendreferent:innen. Angefangen von den ersten Überlegungen über die Stellenausschreibung bis hin zur fachlichen Begleitung in der Einarbeitung. Mit Kirchengemeinden, die ihre Kinder- und Jugendarbeit neu aufstellen, überprüfen oder verändern wollen, erarbeiten wir die notwendigen Schritte.

Diese konzeptionelle Arbeit hat sich auch in den Jahren 2023 und 2024 durch die neu zu gestaltenden regionalen Räume, in denen Jugendarbeit vermehrt stattfindet als Arbeitsschwerpunkt erwiesen. Wenn es zu Konflikten kommt, begleiten wir die ehrenamtlichen oder hauptberuflichen Mitarbeitenden, bieten Gespräche für die beteiligten Parteien an und überlegen gemeinsam, wie die nächsten Schritte aussehen können.

Kommt gerne auf uns zu. Eure Dekanatsjugendreferent:innen im Schwerpunkt Gemeindejugendarbeit.

GEMEINSAM FÜR FAIRE UND NACHHALTIGE SPIELWAREN



ejn ist Mitglied der Fair Toys Organisation

Seit der Gründung 2020 ist die Evangelische Jugend Nürnberg Mitglied in der Fair Toys Organisation e.V. (FTO). Wir als ejn sind mit dabei, weil die Achtung der Menschenrechte und ökologisch nachhaltiger Produktionsbedingungen zentrale Anliegen und Zeichen gelebter Nächstenliebe und des christlichen Umgangs mit der Schöpfung für uns sind. Kinder und Jugendliche sind unsere Hautzielgruppe und gleichzeitig auch die der Spielwarenindustrie. Wir sind überzeugt davon, dass gelebter Glaube in Taten mündet und sind stolz darauf, die Fair Toys Organisation mitgegründet zu haben.

Die FTO setzt sich für die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten sowie die Verringerung der Umweltauswirkungen in der Spielzeugproduktion ein und möchte mehr Transparenz in die Lieferketten bringen. Dabei bringt die FTO Vertreter:innen der Zivilgesellschaft wie Vereine, Verbände und Kirche zusammen mit Unternehmen der Spielwarenbranche, darunter Hersteller wie Händler, an einen Tisch.

Genauere Infos und Mitglieder der FTO sind auf der Website zu finden:

WWW.FAIR-TOYS.ORG

ZUSAMMENARBEIT BAUT SICH AUS



Wilhelm-Löhe-Schule und ejn gemeinsam unterwegs

Die Kooperation zwischen Wilhelm-Löhe-Schule und ejn läuft weiter und neben immer wieder neuen Schnittstellen, werden vor allem Angebote, die stets gut ankommen weitergeführt.

Dabei sind wir gemeinsam unterwegs beim „BuS Tag“: Ein Tag für Schüler:innen der 11. Klasse, an dem es ganz um sie geht. Wir gehen gemeinsam auf die Suche, was sie in ihrem bisherigen Leben geprägt hat, welche Gaben und Talente in ihnen angelegt sind, richten unser Augenmerk auf Selbst- und Fremdwahrnehmung. Mit dem Entdeckten schauen die Schüler:innen nach vorne und überlegen, was sie ihrem Zukunfts-Ich an Zielen und Wünschen mitgeben möchten, damit sie sich in der „Berufs- und Studiumsorientierung“ leichter tun.

Auch der ejn-Mitmachstand gehört mittlerweile schon zum festen Bestandteil des Löhe-Sommerfestes. Viele Kinder und Jugendliche spielten bei sommerlichen Temperaturen mit dem riesigen Erdball, den Spikeballs oder ließen einfach ihrer Kreativität freien Lauf bei der Button-Gestaltung.

Text: Simon Laugsch, Dekanatsjugendreferent Schwerpunkt Gemeindejugendarbeit

UNSERE VERBÄNDE



Gleich zwei CVJM-Vereine erreichen durch ihre vielfältigen Angebote in ihren beiden CVJM-Häusern (mitten in der Innenstadt am Kornmarkt und im hippen Stadtteil Gostenhof) Menschen aller Altersgruppen und Schichten. Ein großes Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern setzt sich für viele regelmäßige Aktivitäten und verschiedene Aktionen ein. Unser gemeinsames Ziel ist es, Menschen bei der Entfaltung ihres Lebens zu helfen und sie zu einem Leben mit Jesus Christus einzuladen, weil wir glauben, dass ER dem Leben Ziel, Sinn und Maßstäbe gibt.

In Hauskreisen, Kleingruppen, Teenagerkreisen, im Jugendgottesdienst sowie bei Jugendleiterschulungen und auf diversen mehrtägigen Freizeitangeboten an Wochenenden und in den bay. Schulferien sind wir mit Kindern, Jugendlichen, Jungen Erwachsenen und Erwachsenen unterwegs, um im Glauben an Jesus Christus zu wachsen und gemeinsam eine geniale Zeit zu erleben.



Als cjb in Nürnberg gehören wir zum cjb Bayern (Puschendorf). Außerdem sind wir an eine LKG (Landeskirchliche Gemeinschaft) angeschlossen und übernehmen dort die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

Jede Woche treffen sich Kinder mit ihren Eltern zu unseren Musikange-

boten und eine Mädchengruppe für Kinder und Teens aus der Südstadt. Parallel zum Gottesdienst gibt es ein extra Angebot für die Kinder. Es ist Zeit zum Spielen, Essen, Austauschen und auch Geschichten aus der Bibel zu hören. Unsere Jugendlichen finden sich wöchentlich zusammen, um Zeit miteinander zu verbringen, zu singen, essen, sich über Gott und die Welt austauschen und in der Bibel zu lesen.

Highlights aus den letzten Jahren waren zum Beispiel eine Gemeindefreizeit mit allen Generationen in den Pfingstferien. Im Herbst gibt es ein Herbstfest mit vielen Angeboten für Jung und Alt. Auch in Puschendorf fanden wieder einige Aktionen statt, z.B. ein Familientag und das Pfingsttreffen für Teenager und Jugendliche.



Die ejsa Bayern e.V. tritt als evangelischer Fachverband für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein. Sie steht für bewährte Qualitäts-Jugendsozialarbeit im Auftrag von evangelischer Kirche und Diakonie.

Mit ihren Angeboten der Jugendsozialarbeit an Schulen, bei der Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf, den Übergängen zwischen Schule und Beruf, der gesellschaftspolitischen Bildung und in der Integration von jungen Migrantinnen und Migranten tritt sie für mehr Chancengerechtigkeit, Integration und Partizipation dieser jungen Menschen in besonderen Lebenslagen ein. Damit niemand verloren geht!



**Landeskirchliche
Gemeinschaft
Am Dürer**

Zentral gelegen mit einem zentralen Anliegen: Das ist die „Gemeinschaft am Dürer“ im Herzen von Nürnberg. Als Gemeinschaft stellen wir miteinander Gott in den Mittelpunkt. Wir laden ein Gott kennenzulernen und mit Ihm zu leben. Dafür gibt es in unserer Gemeinde ein breit gefächertes Angebot: mal generationsübergreifend, mal speziell für nur eine Altersgruppe.



Beim Wort Pfadfinder*innen denken viele an junge Menschen, die im Wald rumlaufen und Feuer machen. Aber stimmt das überhaupt? Schon, aber es steckt viel mehr dahinter. Neben Outdoor-Aktionen und erlebnispädagogischen Elementen geht es beim Pfadfinden vor allem um Rückhalt in der Gruppe, darum gemeinsam zu wachsen und Erfahrungen zu sammeln, um Raum zum Ausprobieren und Entscheiden, und um offene Begegnungen mit Neuem und Unbekanntem.

Im Raum Nürnberg gibt es unter anderem den Stamm Philipp Schwarzert, der in Ziegelstein mit mehreren Gruppen unterschiedlichen Alters aktiv ist.



BEIM SPORT BEGEGNUNG SCHAFFEN – SEIT 100 JAHREN

EICHENKREUZ SPORTARBEIT

Eichenkreuz Nürnberg umfasst die evangelische Sportarbeit im Dekanat Nürnberg in den Sportarten Fußball, Volleyball, Tischtennis, Beachvolleyball, Badminton, Basketball und Gymnastik. Neben Turnieren im Freizeitbereich in den verschiedenen Sportarten, setzt die Evangelischen Jugend mit diesem Fachbereich mit thematischen Veranstaltungen immer wieder sichtbar Zeichen für ein respektvolles Miteinander sowie gegen Rassismus und Diskriminierung.

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen, welche die Sportarbeit ganz besonders trafen, ist es erfreulich, dass sich die knapp 30 Teams, welche wöchentlich in ihren Trainings zusammenkommen, wieder stabilisiert haben sowie Spielbetriebe bei Turnieren, Runden und Liegen wieder sehr gut angenommen werden. Gerade im Bereich Volleyball ist die Nachfrage sehr groß und bei allen Eichenkreuz Turnieren muss mit Wartelisten gearbeitet werden. Gerne würden wir mehr ehrenamtlich organisierte Turniere anbieten, doch die stark gestiegenen Hallenpreise der Wilhelm-Löhe-Schule treiben uns nicht nur bezüglich der trainierenden Mannschaften um, sondern auch was Veranstaltungen angeht.

Auch 23/24 durfte EK wieder mit tollen Kooperationspartner:innen aktiv sein, so dass gemeinsam als Arbeitskreis Sport der Allianz gegen Rechtsextremismus der Workshop „Platzverweis für Diskriminierung“ organisiert wurde. Die Veranstaltung für

Schiedsrichter:innen aller Sportarten fand im Museum für Kommunikation statt und wurde eingrahmt in einem Besuch der Ausstellung „Potz! Blitz! Vom Fluch des Pharaos bis zur Hate Speech“. Im Workshop und dem anschließenden Podiumsgespräch sollten die Referees in ihrer ehrenamtlichen Arbeit bestärkt werden, vor allem in dem Bewusstsein, zwischen ruppigen Sprüchen, Beleidigungen und klaren Diskriminierungen zu unterscheiden sowie im Fall der Fälle adäquat agieren zu können.

Weiter beschäftigte die Neuorganisation bzw. -strukturierung der evangelischen Sportarbeit in Nürnberg, aber auch über die dekanatlichen Grenzen hinweg bis zu ganz Bayern.

Um mehr Transparenz nach innen und außen zu schaffen sowie Energien zu bündeln und gemeinsam Veranstaltungen zu stemmen, wurde das Evangelische Sportforum als neue Austauschs- und Vernetzungsebene gegründet. Es löst in seiner Weiterentwicklung die Vorstandschaft von ej sport sowie von EK Nürnberg ab und setzt mit neuer Innovation und Stärke bayernweit Akzente.

100 Jahre Sportarbeit

Eichenkreuz Nürnberg bleibt sich bei allen anstehenden Veränderungen treu und dies, so durften wir es 2024 feiern, bereits seit 100 Jahren!



Dieses wundervolle Jubiläum der Sportarbeit von Eichenkreuz Nürnberg wurde mit einem Festakt gefeiert, bei dem Grußworte vom Oberbürgermeister Marcus König und dem Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein gelauscht werden durften. Neben Rückblick und Würdigung, leckerem Essen und einer Zauber-show wurde auch kritischen Fragen auf den Grund gegangen. „Ist das noch aktuell oder kann das weg?“ wurde in den Raum gestellt, um der Frage nachzugehen, ob in der heutigen Schnelllebigkeit ehrenamtlich organisierte Sportgruppen ohne den vereinstypischen Leistungsanspruch, zeitgemäß sind. Mit einem klarem „ja“ konnte diese Frage für die ganze Breite der Gesellschaft beantwortet werden.

In einer Zeit, in der Globalisierung, Migration und kulturelle Vielfalt unser tägliches Leben prägen, ist die Begegnung zwischen unterschiedlichen Menschen von entscheidender Bedeutung. Eichenkreuz Nürnberg hat sich immer wieder als ein Ort der Begegnung und des Dialogs hervorgetan – als ein Raum, in dem Menschen, die unterschiedliche Herkunft, Religion oder kulturelle Prägung haben, miteinander ins Gespräch kommen können. EK steht für das Verständnis, dass echte Begegnung nur dann möglich ist, wenn wir uns gegenseitig respektieren und unsere Unterschiede als Bereicherung und nicht als Bedrohung wahrnehmen. Eichenkreuz steht seit 100 Jahren für das Prinzip, dass Rassismus keine Zukunft hat!

Text: Daniela Flachenecker, Sportreferentin Eichenkreuz Nürnberg

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT

Die Evangelische Jugend Nürnberg (ejn) will sichere Räume für Kinder und Jugendliche bieten, gelingende Begegnungen ermöglichen und eine ganzheitlich gute Atmosphäre für Kinder und Jugendliche, Ehrenamtliche und Hauptberufliche schaffen, die von gegenseitiger Achtung und Achtsamkeit geprägt ist. Dazu gehört auch, Beziehungen aufzubauen, Vertrauen zu gewinnen, sich gegenseitig anzunähern und dabei gleichzeitig unterschiedliche Bedürfnisse und Grenzen wahrzunehmen und zu achten.

Alle beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden werden über den Verhaltenskodex informiert und unterschreiben ihn im Sinne einer Selbstverpflichtung. Ziel ist es, die Mitarbeitenden zu sensibilisieren und zur Reflexion des eigenen Verhaltens anzuregen. Darüber hinaus soll der Verhaltenskodex bei der Vorbereitung von Angeboten in der evangelischen Jugendarbeit besprochen und aus ihm Regeln für die organisatorische und inhaltliche Gestaltung abgeleitet werden. Der vollständige Verhaltenskodex ist zu finden unter

www.ejn.de/unser-leitbild

Der Verhaltenskodex bildet eine wichtige Grundlage zur Prävention von sexualisierter Gewalt. Zusätzlich erarbeitet die Evangelische Jugend Nürnberg derzeit ein Schutzkonzept zur Prävention und zum Umgang mit sexualisierter Gewalt.

Kontakte

Vertrauenspersonen der ejn

Jasmin Wagner
jasmin.wagner@elkb.de
Tel. 0911 214 23 25

Gerhard Mayerhofer
gerhard.mayerhofer@elkb.de
Tel. 0911 801 69 19

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

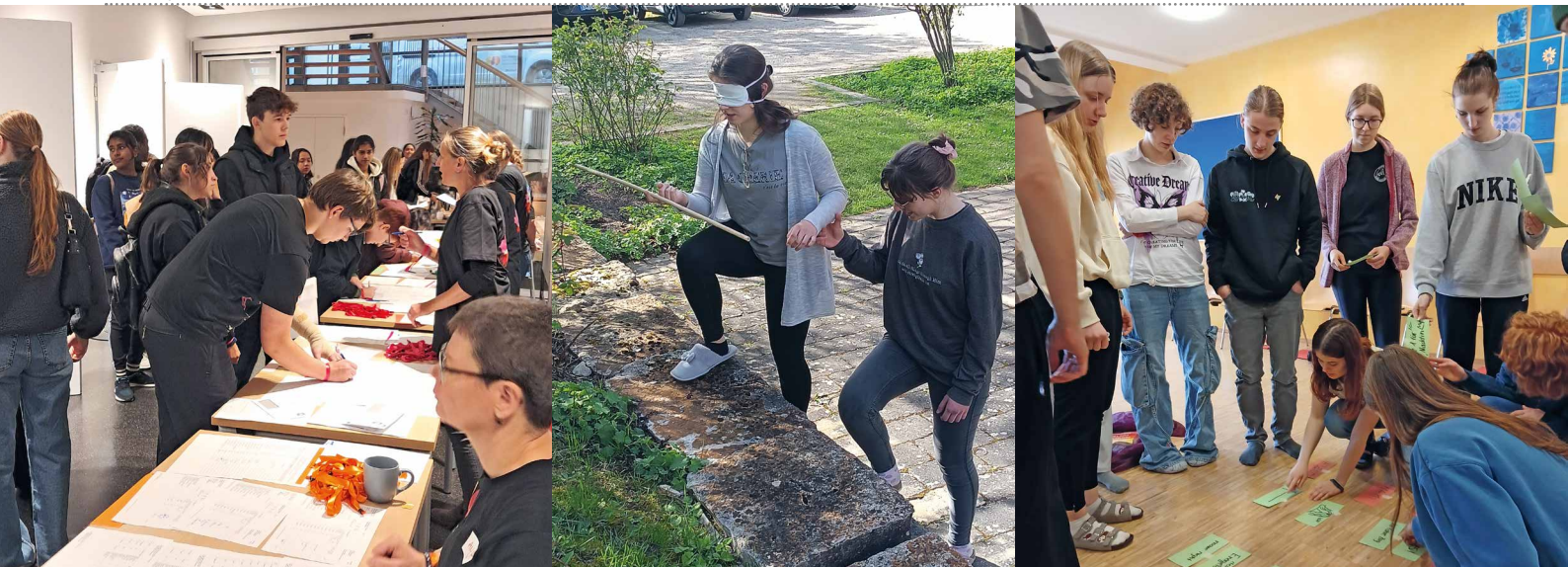
Fachstelle „Aktiv gegen Missbrauch“
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

www.aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de

Telefonsprechstunde für Betroffene sexualisierter Gewalt – Bitte melden Sie sich!

Montag, 10 Uhr bis 11 Uhr
Dienstag von 17 Uhr bis 18 Uhr
Tel. 089 5595 – 335

Darüber hinaus ist die Fachstelle über die E-Mailadresse ansprechstellesg@elkb.de jederzeit erreichbar. Wochentags erhält man in der Regel innerhalb von 48 Stunden eine Antwort.



FSD Nordbayern
Freiwillige Soziale Dienste

AUFARBEITUNG UND NEUES INTERNATIONALES PROJEKT

FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE NORDBAYERN

Corona-Pandemie. Online-Seminare. Betretungsverbote. Auflagen. Seminare in Präsenz. Ängste und Zurückhaltung. FFP2-Masken. Desinfektionsmaterialien. Schnelltests. Respekt. Rückschau... diese Schlagworte finden sich im ersten Absatz des Jahresberichtes 2021/2022 von FSD Nordbayern. Eine gefühlte Ewigkeit liegt das zurück - gleichzeitig sind die Erfahrungen noch sehr greifbar und im Fachbereich Freiwilligendienste auch im Berichtszeitraum 2023/2024 spürbar.

Die Teilnehmenden der beiden Kalenderjahre waren zu deutlich höherem Prozentsatz mit psychischen Problemen belastet als zuvor, so dass besonders im zweiten Jahr des Berichtszeitraums ein deutlich intensiverer Begleitungsaufwand durch die pädagogischen Referent:innen vorhanden war und beispielsweise Freiwilligendienstleistende sich nicht mehr in der Lage fühlten an Präsenz-Seminaren in einer größeren Gruppe teilnehmen zu können. Sicherlich ein Phänomen das auch auf die eingeschränkten Kontakte der Pandemie-Jahre zurückzuführen ist. Auf jeden Fall bedarf es einer deutlich höheren Aufmerksamkeit der Pädagog:innen bei FSD Nordbayern, um die vielfältigen Einzelfälle zu begleiten. Gleichzeitig wird nach der Pandemie deutlich, wie wertvoll ein Jahr der Berufsorientierung mit begleitenden Seminaren und praktischer Tätigkeit in einer Einsatzstelle sein kann, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben sich auszuprobieren und die Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die Erfahrung unsererseits mit den Einsatzstellen gestaltete sich auch in den Jahren 2023/24 positiv. Es konnten nicht alle Stellen besetzt werden (besonders im Bereich Altenhilfe hält diese Tendenz an), es bestand jedoch gleichzeitig anhaltend hoher Bedarf seitens der Einsatzstellen. Einsatzstellen lassen sich weiterhin oft auf einen unterjährigen Dienstbeginn ein und tragen damit dem immer späteren Bewerbungseingang Rechnung. Die Aufnahme von Freiwilligen in laufende Seminargruppen ist machbar, stellt die Referent:innen jedoch immer wieder vor He-

erausforderungen. Die Bereitschaft zum Einsatz von internationalen Freiwilligen ist erfreulicherweise hoch und trägt damit den wiederum gestiegenen Anfragen von ausländischen Freiwilligen (inklusive bereits im Land befindlicher Aupair-Kräfte) Rechnung. In der Umsetzung stellt der Einsatz von internationalen Freiwilligen die Beteiligten in der Einsatzstelle häufig vor große (wenn auch nicht unlösbare) Herausforderungen.

Eine Konzeption für den Bereich „Internationale Freiwillige“ wurde im Jahrgang 22/23 fertiggestellt und im Berichtszeitraum erfolgreich beim Fördermittelgeber (Bund) als Projekt im besonderen Förderbedarf eingereicht.

Seit September 2024 sind daher nun die Kolleg:innen Linda Schnakenberg und Florian Helmerichs mit zwei exklusiven Gruppen für internationale Freiwillige unterwegs und können somit den Bedürfnissen und Fragestellungen deutlich zielgerichteter begegnen. Das Ankommen in einer fremden Kultur und beispielsweise die Kenntnis des deutschen Sozialversicherungssystems können so mit mehr Zeit begleitet werden. Neben diesen exemplarischen Themen wurde das Seminarkonzept für diese beiden Gruppen angepasst und die Teilnehmenden bereits im Bewerbungsverfahren anders unterstützt. Durch Checklisten, die extra hierfür erstellt worden sind, wurden sowohl die Einsatzstellen als auch die Teilnehmenden besonders in der ersten Phase des Ankommens gut durch manche Unklarheiten geführt und begleitet. Darüber hinaus können Sprachkurse zumindest anteilig finanziell gefördert werden. Es sind wunderschöne interkulturelle Erfahrungen und einfach tolle Menschen, die hier begleitet werden dürfen von FSD Nordbayern. Die ersten Erfahrungen sind außerordentlich positiv und werden vermutlich zu einer Fortführung des Projekts führen.

Die erwähnte Kollegin Linda Schnakenberg hat im Berichtszeitraum ihren Dienst bei uns angetreten und ist überhaupt nicht mehr wegzudenken mit ihrer kreativen und stets positiven



Einstellung. Aufgrund jahrelanger Vorerfahrung bei einem anderen Träger für Freiwilligendienste konnte sie ab Tag eins voll durchstarten und bereichert das Team seit September 2023 zunächst in einer regulären Gruppe und seit 09/2024 im Projekt international. Mit Simon Laugsch haben wir im Berichtszeitraum einen Rückkehrer in unserem Fachbereich, über den wir sehr dankbar sind. Vor einigen Jahren war Simon schon einmal bei uns im Team in einem besonderen Projekt für geflüchtete Menschen im Freiwilligendienst tätig und ist seit September 2023 mit einer halben Stelle wieder im Fachbereich. Wir freuen uns!

Mit Karin Kraus-Lanzinger, Jeanette Schierer, Anja Kurschat und Florian Helmerichs als pädagogische Referent:innen, sowie Regina Grünauer und Cristina Exposito Blanco in der Verwaltung, ist das Team somit weiterhin gut und kompetent aufgestellt gewesen.

Daher war auch eine weitere Neuerung leicht zu stemmen. Im Oktober 2024 fand das erste Mal ein zentraler Willkommens-Tag für alle zu diesem Zeitpunkt im Dienst befindlichen Freiwilligen statt. Im eckstein kamen somit knapp 150 junge Menschen aus Nordbayern mit unserem Team zusammen und lernten sich schon einmal intensiv in ihren Gruppenbezügen kennen. Die Wahrnehmung nicht allein, sondern gemeinsam mit einer so großen Anzahl an anderen jungen Menschen im Freiwilligendienst tätig zu sein, wurde als sehr bereichernd und dankbar zurückgemeldet. Für uns als Team war es ebenso schön und auch Dekanatsjugendpfarrerin Katharina Tirakitti konnte die Verbindung zur evangelischen Jugend in ihrer Begrüßung herstellen. Fortsetzung findet im Herbst 2025 statt.

Text: Fabian Meissner, Fachbereichsleiter Freiwillige Soziale Dienste Nordbayern

NICHTS IST SO STETIG WIE DER WANDEL!

FACHBEREICH GEMEINDEJUGEND

Seit 2020 beschäftigt uns im Fachbereich Gemeindejugendarbeit die Landesstellenplanung und auch im letzten Jahr war sie der Auslöser für eine Menge Veränderung in der Gemeindejugendarbeit. Ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung ist die Kürzung von hauptberuflichen Ressourcen, die das Dekanat Nürnberg mit 25% stark getroffen haben.

Durch diese starken Einsparungen hat sich vieles verändert. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit waren wir von Anfang an darauf bedacht die Kürzungen als Chance zu sehen, neue Gestaltungsformen und Strukturen zu finden, die es weiterhin ermöglichen qualitativ hervorragende Angebote für junge Menschen anbieten zu können!

Und gleichzeitig wird es nicht mehr zu leisten sein, alle Angebote in jeder Kirchengemeinde aufrecht zu erhalten. Auch über die Jugendarbeit hinaus, wird das in den Kirchengemeinden zu spüren sein.

Aus Gemeindejugend wird Jugendarbeit in der Region.

Durch die erweiterten Zuständigkeitsbereiche für bis zu fünf Kirchengemeinden, erfährt die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit in ganz Nürnberg trotz der Kürzungen eine flächendeckende hauptberufliche Begleitung. Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind wir im Gemeindebereich auf all diesen neu zugeschnittenen Stellen voll besetzt.

Mit über 30 Jugendreferent:innen – in unterschiedlichsten Stellenanteilen – begegnen wir den neuen Herausforderungen und unterstützen in erster Linie die Jugendlichen darin, ihr ehrenamtliches Engagement motiviert und mit ungebrochener Freude einzubringen.



Die Einsparung einer halben Stelle in der Fachbereichsleitung führte zu massiven Veränderungen. Wir mussten einiges umstrukturieren, um auch weiterhin gewinnbringend und unterstützend für die Gemeindejugend tätig sein zu können. Statt wie bisher unterschiedliche Regionen umfassend zu begleiten, sind als Team der Fachbereichsleitung nun mit unterschiedlichen, aber klaren Aufgabenschwerpunkten für das gesamte Dekanatsgebiet aufgestellt. Dies erleichtert für alle Beteiligten die Zuordnung von Anfragen aller Art und lässt uns zielgenau auf die Bedürfnisse der Jugendarbeit vor Ort eingehen. Dies tun wir in den fünf Bereichen: Evangelische Jugendarbeit, Fachliche Begleitung, Mitarbeitendenbildung, Konfiarbeit und Kooperation.

Packen wir's an!

Die personellen Veränderungen sind im Prozess einer Landesstellenplanung aber nur ein Teil des „Gezeitenwandels in der Gemeindejugend“. Auch unsere Gremienlandschaft musste sich dem Strukturwandel anpassen. So fingen bereits 2023 die ersten Gemeinden an, ihre Jugendausschüsse zusammen zu denken und bildeten regionale Ausschüsse mit Beteiligung aller zugehörigen Gemeinden. Spätestens mit der Entscheidung, dass die bisherigen fünf Prodekanate in Nürnberg zu einer alleinigen Dekanatsebene zum Jahresbeginn 2025 zusammengeführt werden, lief auch für unsere regionalen Gremien die Zeit ab.

Mit vielen tollen Erinnerungen im Gepäck an unzählige „Regionale Aktionen“, Kammer- und Parlamentssitzungen, ausgefochtene Team-Meisterschaften und Jugendgottesdienste, beendeten wir im Juli 2024 die Ära der Gremienarbeit auf Prodekanatsebene. Das wir auf diese partizipative Gremienarbeit wirklich sehr stolz waren und sind, wurde mit der Verleihung des Ehrenamtspreises der Evang-Luth. Kirche in Bayern an das „Westparlament“ im Oktober 2023 nochmal besonders deutlich unterstrichen.

Wie bei jedem Abschied und Neuanfang liegen bei all diesen Veränderungen Schmerz und Trauer, sowie Mut und Zuversicht in einer Art Wechselwirkung nah beieinander. Auch dies stellte uns und vor allem die teils jahrelang treuen Gremienmitglieder vor Herausforderungen. An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen Jugendlichen und ehrenamtlichen Beteiligten für die jahrelange höchstengagierte Mitarbeit in den Regionaljugendkammern und -parlamenten von ganzem Herzen danken. Am Ende des Berichtes steht kein Punkt, vielmehr ein Doppelpunkt. Der Prozess ist in Bewegung, die Gremienlandschaft der ejn stellt sich mit beeindruckender und leidenschaftlicher Beteiligung von Jugendlichen neu auf. Wie diese Entwicklungen weiter gehen, wird dann im nächsten Jahresbericht zu lesen sein.

Text: Simon Laugsch, Dekanatsjugendreferent Schwerpunkt Gemeindejugendarbeit

Die Gemeindejugendarbeit – Überall und für jede:n

2023 und 2024 fanden nach Corona endlich wieder die ersten O-Kurse erfolgreich in Präsenz statt: Eine Woche gemeinsam leben, lernen, spielen und lachen – das hat allen nach der langen Auszeit so richtig gut getan.

Um uns schonmal auf ein Zusammen auf dekanatlicher Ebene einzustimmen, fand am 11.11.23 die erste dekanatliche Jugendaktion statt. Ehrenamtliche Jugendliche aus ganz Nürnberg kamen an diesem Tag im eckstein zusammen. Vorab konnten sich

die Jugendlichen nach Zeit und Lust ihr eigenes Programm für das Wochenende zusammenstellen und hatten so die Wahl am Samstagnachmittag an einem bunten Workshopprogramm zu Graffiti Streetart, Zeit für deine Spiritualität, Nein! Es reicht!, Biga – Bibel ganzheitlich erfahren und Escape Room teilzunehmen. Danach kamen wir zum gemeinsamen Abendessen zusammen, um im Anschluss gestärkt mit dem Hauspiel Escapestein den eckstein bis in den letzten Winkel zu erkunden und kennen zu lernen. Nach einer Nachtandacht zum Thema „Licht“ ging es in die Open End Spielenacht, um dann unter den Sternen zu übernachten. Den Abschluss am Sonntag bildete unser Wohlfühl-Brunch-Gottesdienst.

Aufgrund der dekanatlichen Umstrukturierung in Nürnberg, musste sich auch die ejn gremienmäßig neu aufstellen. Um die lange gemeinsame Zeit, tolle Projekte und das Engagement der Jugendlichen entsprechend zu würdigen, fand im Sommer 2024 eine große Gremien-Abschieds-Fete in der LUX statt. Mit Andacht und Segen, Musik von Vroni Flieder, der geliebten Fotobox, Essen, Spaß, gemeinsamem Feiern und einem stylischen Überraschungs-Dankeschön.

2024 gab es nach einer Pause auch wieder Verstärkung im Jugendverband mit unserem Berufspraktikanten Simon Schöfer. Simon unterstützt nicht nur den Fachbereich Gemeindejugendarbeit tatkräftig, sondern sammelt Erfahrungen im ganzen Jugendverband und verschiedenen Arbeits- und Fachbereichen. Bedingt durch die Neuverteilung der Aufgaben im Fachbereich wurden 2024 auch die Teamer:innenschulungen dekanatlich zusammengeführt und gleich von den Subregionen „EJ Actio“ und „Evangelisch am Schmausenbuck“ gebucht.

Text: Jasmin Wagner, Dekanatsjugendreferentin Schwerpunkt Gemeindejugendarbeit



Region Nord

► Im Mai 2024 ist die Jugend aus der Subregion Nord-West oder auch „EJ-Actio“, in acht Tagen mehr als 150 Kilometer auf dem Jakobsweg von Nürnberg nach Crailsheim gepilgert. Nicht nur Zeit für uns und Gott hat tiefe Eindrücke hinterlassen, sondern auch die vielen einzigartigen Menschen und Orte haben uns eine unvergessliche Zeit beschert.

► In den Osterferien 2024 ging es für zehn Jugendliche und zwei Begleitpersonen aus der Gemeinde St. Johannis in die Partnergemeinde CECLB in Brasília. Zwei Wochen

verbrachte die deutsche Austauschgruppe in Brasilien. Zusammen mit den brasilianischen Austauschpartnern und deren Familien fanden Ausflüge zu Wasserfällen, gemeinsame Osterfeierlichkeiten und Besuche in verschiedenen Jugendzentren statt. Im Juli kam dann die brasilianische Jugendgruppe zum Gegenbesuch nach Nürnberg.

➤ In der Subregion Nord-Mitte gab es die erste regionale Konfifreizeit mit 100 Personen aus fünf Kirchengemeinden auf Burg Wernfels und die erste regionale Familienfreizeit mit acht Familien aus fünf Kirchengemeinden in Bad Windsheim.

➤ Die Evangelische Jugend in der Subregion Nord-Ost hatte 2024 ein buntes Programm: In Heroldsberg wurde die Osternacht in einer besonders eindrucksvollen Atmosphäre gefeiert – die Kirche erstrahlte in Regenbogenfarben und lud zu einem bewegenden Agapemahl ein. Auf der Kinderfreizeit der EJ Ziegelstein hieß es: „Das Jahr in fünf Tagen“. Mit fantasievollen Programmpunkten reisten die Teilnehmenden durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter – und erlebten so, was das Jahr alles zu bieten hat. Im Sommer kamen wir in der Subregion bei spannenden Aktionstagen zusammen: Klettern, ein Besuch im Waldseilpark und selbstgemachte Pizza sorgten für Abenteuerlust, Teamgeist und jede Menge Spaß.



Region Ost

➤ In Röthenbach war ein Highlight sowohl 2023 als auch 2024 die ChurchNight in der Heilig Kreuz Kirche. Mit über 20 Konfis und Jugendlichen ein voller Erfolg. Am schönsten für alle ist immer das gemeinsame Singen am Lagerfeuer. Eine Aktion, die unserer Jugendarbeit jedes Jahr zu Spenden verhilft, ist die Christbaumaktion bei der wir gemeinsam mit der Stadt Röthenbach die alten Bäume einsammeln. 2024 war auch der Umzug in unsere neuen Räume am Eichenring 24, was wir mit einer großen Dankesparty gefeiert haben.

➤ In der Region am Schmausenbuck fand ein tolles Teamer-Trainingswochenende statt. Dabei war der Improtheater-Workshop von „Holterdipolter.ev“ ein zusätzliches Highlight. Bei der ersten gemeinsamen Konfifreizeit der drei Kirchengemeinden mit gut 70 Konfis im Bayrischen Wald, wurde auch das wunderbare „Kick-Off-Angebot“ der LUX für den Start in die fünftägige Freizeit am Ende der Sommerferien 2024 ausgiebig genossen.



Region West

➤ Die Regionale Abenteuerfreizeit für Kinder – Ein Erfolgsmodell, das fester Bestandteil der regionalen Angebote ist.

➤ Dominic Durant tritt die Stelle als Subregionaler Jugendreferent im Westen in Rötheneichelsbachdorf (Eibach, Reichelsdorf, Röthenbach) an.

Marion Hanek ist mit einer halben Stelle nun als Familienreferentin in der Subregion Rötheneichelsbachdorf tätig.

➤ Die Subregion Rötheneichelsbachdorf ist Anfang 2023 von einer mehrfachen Vakanz betroffen. Neben regelmäßigen Besuchen und Gesprächen unterstützt und veranstaltet die ejn einen ganzen Klausurtag zum Teambuilding, gemeinsamen Planen und Spaß haben.

➤ Michael Merz verabschiedet sich nach vielen Jahren als CVJM-Sekretär und Alexandra Gußner tritt die Stelle als neue CVJM-Sekretärin an.

➤ Für besonderes ehrenamtliches Engagement in der Evangelischen Jugend wurden Lara Götz, Katrin Karg und Florian Schels mit dem Nürnberger Senfkorn ausgezeichnet.

➤ Am 14. Oktober 2023 wurde dem Westparlament der Bayerische Ehrenamtspreis unter dem Motto „Wir stehen auf Leitung“ verliehen. Seit 15 Jahren bildet das Westparlament als erstes seiner Art das Gremium im Nürnberger Westen, das die gemeindliche Kinder- und Jugendarbeit verbindet, Impulse setzt, Verantwortung und Entscheidungen übernimmt. Die Basisdemokratische Ausrichtung (jede Gemeinde des Westens hat Sitze im Parlament), die Mehrheit an Jugenddelegierten im Vergleich zu Erwachsenen und der Multiplikator:innen-Faktor (der Nachmittagsteil der Sitzung ist einem von den Jugendlichen gewähltem Thema gewidmet) haben den Fachbeirat Ehrenamt überzeugt und das Westparlament zum Preisträgerprojekt gemacht.

➤ 2024 stand eine große Veränderung an, Nürnberg wird zu einem Dekanat. Im Sommer 24 fand eine fulminante letzte Westparlamentsitzung statt mit feinem Essen und dem gemeinsamen Schwelgen in Erinnerungen. Es war ein schöner, trauriger und teilweise schwermütiger Rückblick auf diese gemeinsame Zeit.

Im Spätsommer 24 folgte die Westparlamentfreizeit – eine ganz besondere Abschiedsfahrt, ein Teamevent gefördert durch das Preisgeld des Ehrenamtspreises. Gemeinsam haben wir ein Wochenende im Josefstal verbracht, hatten ein Krimidinner, einen Teambuildingtag mit Daniel Hutmacher und waren gemeinsam wandern.

In den Subregionen finden regelmäßige Treffen statt, um zu prüfen, wie die Subregion konzeptionell aufgestellt ist, was die Landesstellenplanung für sie bedeutet und wie sie das Konzept der Denkwerkstatt umsetzen können.



Region Süd

Im Herbst 2023 hat die Regionaljugendkammer die Konfirmand:innen zum ersten Mal nach Corona wieder zu einer Konfispieleaktion eingeladen. Eingerahmt von der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ konnten sich Konfirmand:innen aus allen Gemeinden des Prodekanates Süd an verschiedenen Stationen ausprobieren und gegeneinander antreten.

2023 und 2024 fanden wieder Südmeisterschaften (SMS) statt: 2023 fand die SMS in alter Tradition am Hasenbuck statt, diesmal unter sehr mystischem Motto und mit fast 50 Teilnehmenden. Mit Hilfe des ausgeklügeltsten Punkte-systems, das jemals eine SMS gesehen hat, konnten eine Gemeinde und diesmal auch eine Spielgruppe, die gewonnen hat, gewürdigt werden - mit dem niedrigsten Pokal, den eine SMS je gesehen hat und wohl je sehen wird. Die Spielgruppen konnten sich durch verschiedene Klassenräume spielen von Zaubertrankkunde, Kräuterkunde, den Sportplatz, ins Musikzimmer, über Verwandlung und zuletzt die knifflige Logikprüfung. 2024 haben sich die Jugendlichen mal auf eine ganz andere SMS eingelassen, eine SMS „Deconstructed“. Über 40 Jugendliche sind tapfer im Annapark zur Challenge angetreten. Jede Gemeindegruppe bekam fünf eijn-Kugelschreiber in die Hand und dann ging es auch schon los mit dem Auftrag: Auf die Plätze, fertig, tauschen! Wer am Ende die meisten Tausche vorzuweisen und den höchsten Endwert an Tauschprodukten hatte, hatte gewonnen. Ein Talar, handgefertigtes Edelgeschirr, ein handgemaltes Aquarellbild, edle Getränke, Dutzende Ha-

waiketten, Videospiele, Gebäck, Süßigkeiten, Kosmetika, Kleidung später, wurde sich zum gemeinsamen Abschlusssessen im geheimen Treffpunkt eckstein getroffen.

2023/24 hat sich der Süden und besonders St. Peter von Diakon Konrad Peters verabschiedet. Begrüßen konnte der Süden dafür Cecilie Alsbaek, die die freie Stelle in St. Peter angetreten hat.

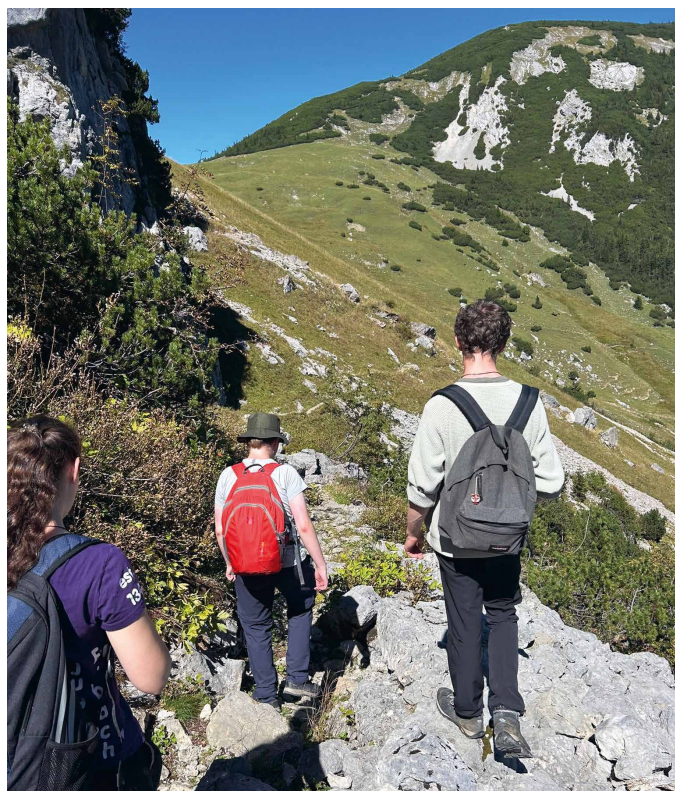
Für besonderes ehrenamtliches Engagement in der Evangelischen Jugend wurden Jasmin Batke, Matthias Buhn, Christian Lippmann, und Tobias Kölbel mit dem Nürnberger Senfkorn ausgezeichnet.

In den Sommerferien 2023 und 2024 fanden auch wieder die beliebten Sommerfreizeiten im Süden statt. Unter dem Motto „Ab in den Süden“ gab es eine Freizeit in Italien für alle ehrenamtlichen Jugendlichen. Im Jahr darauf ging es ab in die Schweiz in die Berge.

Im Herbst 2023 musste sich der Süden von Lena Schulwitz verabschieden, die in der Subregion in den Gemeinden St. Markus und Worzeldorf tätig war.

Im Sommer 2024 musste sich die Gemeinde Emmaus und die Region dann von Theresa Meisch verabschieden. Im Zuge dieses Abschiedes wurden die beiden Stellen in der Subregion umstrukturiert und so trat Philipp Heinzel die subregionale Stelle mit Anbindung an die Gemeinden Emmaus und Worzeldorf an. Und Michaela Schlosser die subregionale Stelle „St. Markus, St. Paul und Lutherkirche“

Es finden in jeder Subregion Treffen statt, um zu prüfen, wie die Subregion konzeptionell aufgestellt ist, was die Landesstellenplanung für sie bedeutet und wie sie das Konzept der Denkwerkstatt umsetzen können.



Eindrücke aus der Jugendarbeit in Subregionen

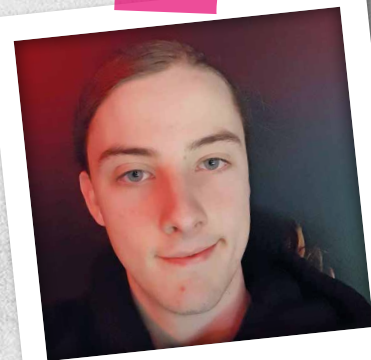
„Evangelisch am Schmausenbuck“ – Subregion Zerzabelshof, Mögeldorf und Laufamholz

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mir vor nunmehr drei Jahren das erste Mal der Begriff „Subregion“ in der evangelischen Jugendarbeit begegnet ist. Damals war ich Delegierte im Ost-Parlament der ejn und konnte mir nicht so recht vorstellen, wie sich das Gemeindeleben, allen voran die Kinder- und Jugendarbeit von gleich drei Gemeinden verbinden lassen sollte. Inzwischen bin ich Mitglied der kürzlich ins Leben gerufenen Jugendvertretung Schmausenbuck. Ich bekomme dabei aus erster Hand mit, wie die Fusion der Kirchengemeinden gelingt, und bin regelmäßig erstaunt, wie schnell sich das Denken auf Subregionsebene etabliert hat: Egal ob zum Holy Ghost-Jugendcafé in Laufamholz, zum Krimidinner in Zabo oder zum Mocktail-Abend

in Mögeldorf – was die Jugend betrifft, wird nun über die eigene Gemeinde hinaus eingeladen und geplant. Neben den unverbindlichen Angeboten wird auch die Zusammenführung der Konfis immer stärker in den Fokus gerückt. Durch gemeinsame Freizeiten und Veranstaltungen im Rahmen des Konfiunterrichts sollen die Gruppen so früh wie möglich vermischt werden, sodass Evangelisch am Schmausenbuck für die Jüngeren schon bald eine Selbstverständlichkeit ist. Noch befinden wir uns am Anfang dieser Reise. Die Organisation und die dafür nötigen, subregionalen Gremien finden sich erst zusammen, erschwert wird dieser Prozess durch den Stellenab- und damit verbundenen personalen Umbau in den einzelnen Gemeinden. Dennoch bin ich optimistisch: Grundbausteine wie die Jugendvertretung Schmausenbuck sind bereits gelegt und ich hoffe, dass der neue Konfijahrgang ab Herbst von den neuen Strukturen und Angeboten, allen voran aber von den neuen Freunden aus den anderen Gemeinden profitiert!

Subregion „EJ Actio“ (Boxdorf, Kraftshof, St. Johannis, St. Andreas, Schniegling)

Der Name „EJ Actio“ ist zusammengesetzt aus den markantesten Gebäuden der Gemeinden in der Subregion, außerdem ist es das lateinische Wort für Tätigkeit oder Handlung. Und es tut sich gerade sehr viel gleichzeitig bei uns. Boxdorf und Kraftshof haben sich zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. Johannis, Andreas und Schniegling stimmen ihre Konfirmandenarbeit mehr und mehr aufeinander ab und die Jugend wächst über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen. Gemeinsame Feiern und Aktionen, passend zum eigenen Logo ein großer Merch-Shop, einen aktiven Instagram Kanal, ein gemeinsames Jugendgremium und vor allem viel, viel Leidenschaft. Im Moment erwarten wir gespannt die erste gemeinsame Teamerfreizeit und alles, was da noch so kommt.



Jonas Heemann

Subregion „Rötheneichelsbachdorf“ (Reichelsdorf, Röthenbach, Eibach)

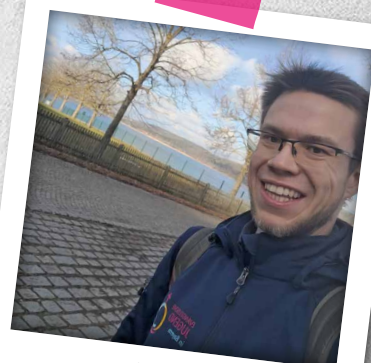
Mit den Subregionen können wir gemeinsam lokal vor Ort Projekte verwirklichen, für welche es in den einzelnen Gemeinden keine Ressourcen mehr gibt. Besonders, wenn die Gemeinden vorher sehr individuell gehandelt haben, kann die Zusammenarbeit in Subregionen auch Hürden haben. Die Institutionalisierung der Zusammenarbeit, stärkt besonders bereits bestehende gemeindeübergreifende Bande und ermöglicht zudem neue Netzwerke und Bekanntschaften.



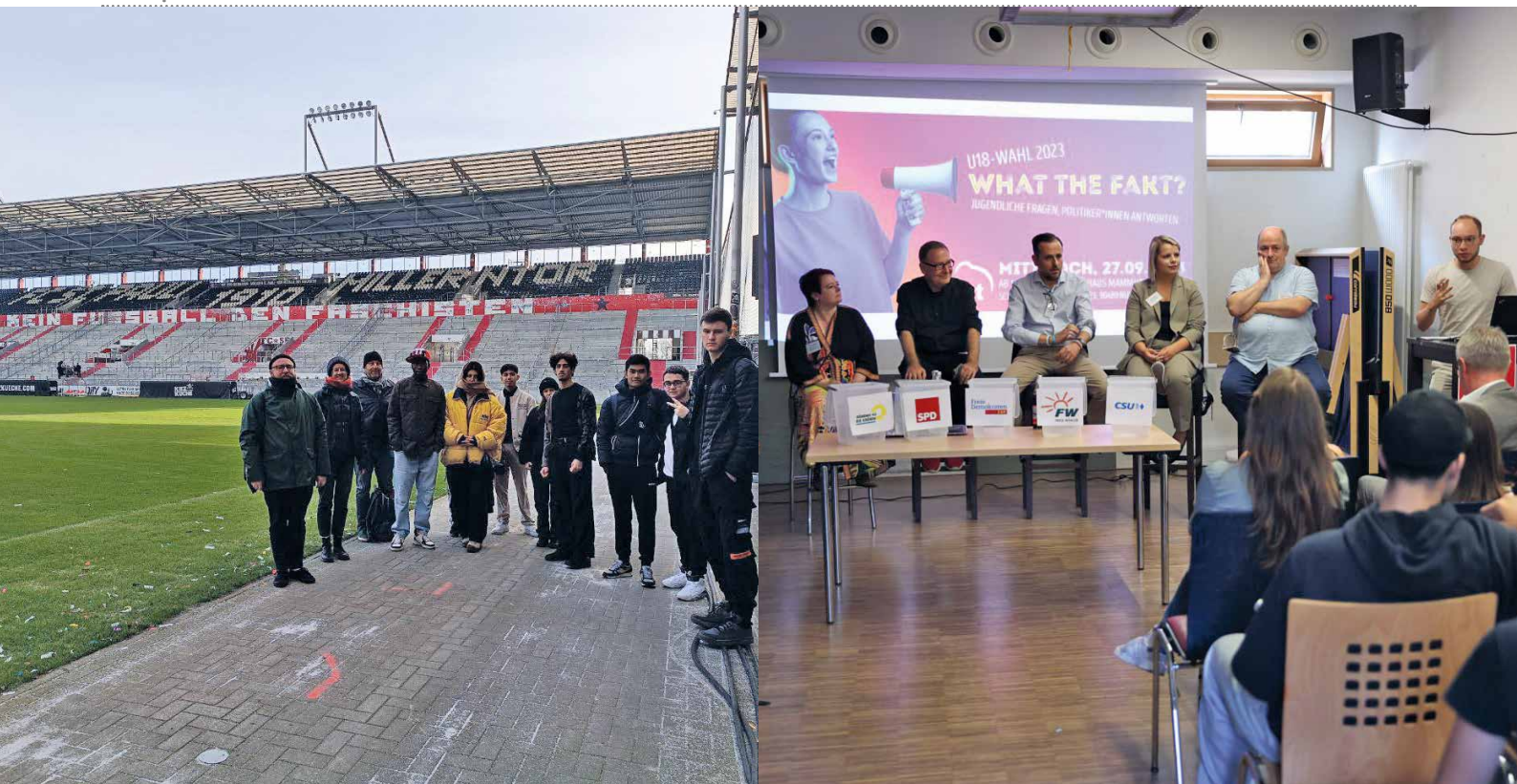
Chiara Linnert

Subregion „Südschiene“ (Lichtenhof, Christuskirche, St. Peter)

Ich sehe in der subregionalen Arbeit die Chance, größere Projekte anzugehen und dabei auf eine Vielzahl an Ressourcen und Fähigkeiten rückgreifen zu können. Dafür ist es wichtig, dass alle Beteiligten offen für neue Strukturen und Innovationen sind und alte Muster hinterfragen möchten. Kurz gesagt ergibt für mich die Mischung aus bewährten Erfahrungen und kreativen Neuschöpfungen den perfekten Fahrplan :)



Kai Langer



GESELLSCHAFTSPOLITISCHE JUGENDBILDUNG

DEMOKRATIEBILDUNG, ESCAPE GAME, BILDUNGSFAHRTEN UND VIELES MEHR

Ziele und Themen

In den letzten beiden Jahren wurde ein vermehrter Bedarf an Formaten der Demokratiebildung als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen deutlich. Daraus entwickelte sich ein neues und notwendiges Fokusthema der gesellschaftspolitischen Jugendbildung, welches in verschiedenen Workshopformaten bearbeitet wird. Wir betrachten Demokratiebildung demnach nicht nur als Aufklärung über die vorherrschende Regierungsform mit festgelegten Möglichkeiten der Teilnahme. Demokratie als Lebensform richtet den Blick auf vorherrschende Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen in der Gesellschaft und versucht demokratische Handlungsweisen im Alltag erfahrbar und umsetzbar werden zu lassen. Damit einhergehend werden die Themen Rechtsextremismus, im Speziellen das Phänomen der Neuen Rechten, Desinformation, Vielfalts- und Antidiskriminierungsarbeit sowie Arbeit gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in verschiedenen Formaten bearbeitet.

Kooperationen

Sowohl 2023 als auch 2024 konnte die gesellschaftspolitische Jugendbildung verschiedene Workshops und Formate in Kooperation mit dem FSD Nordbayern gestalten. So fanden zum Beispiel Workshops zu den Themen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Demokratie mit den verschiedenen Seminargruppen des FSD statt, ebenso ein Besuch der Gedenkstätte Dachau mit anschließendem Demokratiebildungsworkshop.

Im Zuge der U18 Landtagswahlen 2023 fand gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendhaus Mammuth die Veranstaltung „What the Fakt!“ statt. Politik verliert ihren teils abstrakten Charakter,

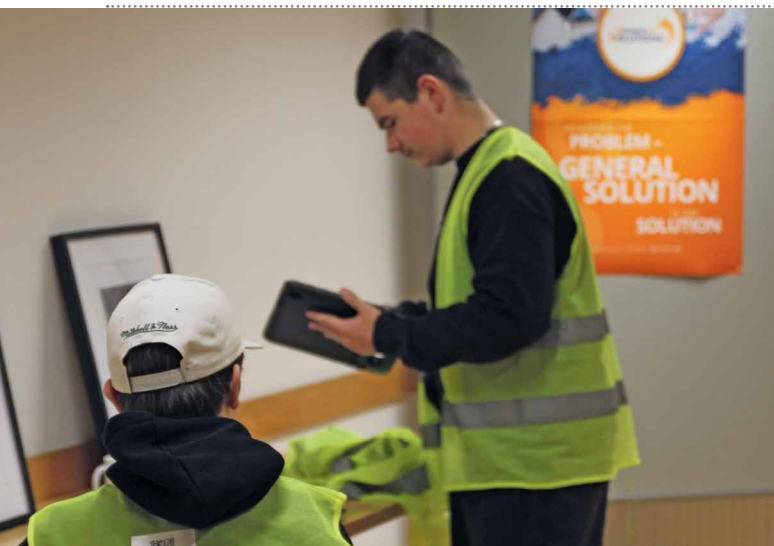
sobald Kinder und Jugendliche über Themen aus ihrem Stadtteil sprechen und dann Wünsche und Forderungen formulieren. Im Rahmenprogramm konnten sich die Jugendlichen über die U18-Wahl informieren und in einem moderierten Politalk ihre Fragen an die eingeladenen Politiker:innen stellen.

Bildungsfahrten

Im Juli 2023 konnten wir eine fünftägige Bildungsfahrt nach Prag mit einer Mittelschulklasse durchführen. Der inhaltliche Fokus lag bei der Fahrt vor allem auf Themen rund um Antidiskriminierung und gesellschaftlicher Vielfalt. Auf dem Programm stand u.a. ein Rundgang durch das jüdische Viertel Prags und ein Besuch des ehemaligen KZ-Ghettos in Theresienstadt.

Im Februar 2024 führte uns unser Weg in den Norden der Republik. Gemeinsam mit Schüler:innen einer Berufsschulklasse aus Nürnberg besuchten wir die Hansestadt Hamburg. Nach dem Besuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, nahmen wir die Lehren, die nach dem Zerfall des Dritten Reichs gezogen wurden zum Anlass, um über deren heutige Bedeutung zu sprechen und welche gelebten Grundwerte für die Demokratie und unser gemeinsames Zusammenleben unerlässlich sind.

Im Juli 2024 hatten wir die Möglichkeit der Hauptstadt Berlin noch einen Besuch abzustatten. Mit einer Gruppe von Schülervertreter:innen aus verschiedenen Klassenstufen widmeten wir uns dem Thema Deutsch-Deutsche Geschichte und setzten uns mit der Bedeutung von Demokratie, damals und heute, auseinander. Zum Abschluss des Jahres konnten wir im November 2024 gemeinsam mit einer Mittelschulklasse und in



Kooperation mit dem Zweitzeugen e.V. eine zweitägige Workshopveranstaltung zum Thema Antisemitismus durchführen. Durch die Kooperation hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich mit verschiedenen Biografien von Überlebenden des Holocausts zu beschäftigen. In dem sie deren Geschichte zuerst hörten und im zweiten Schritt weiter erzählten, wurden die Teilnehmenden selbst zu „Zweitzeug:innen“.

Formate

Das mobile Escape Game „General Solutions“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei verschiedenen Gruppen und Einrichtungen und kam sowohl 2023 als auch 2024 häufig zum Einsatz. Unter anderem auch im Zentrum Jugend auf dem Kirchentag 2023 in Nürnberg.

Nach einer Fortbildung zum Thema Bildungspolitische Stadtrundgänge konnten wir Mitte 2024 einen ersten eigenen Stadtrundgang mit dem Titel „We walk about it!- Kontinuitäten rechten Terrors in Nürnberg“ konzipieren und mit einigen Gruppen durchführen. In Abgrenzung zu kommerzialisierten Stadtführungen nutzt das Format der bildungspolitischen Stadtrundgänge den öffentlichen Raum als Lernarrangement, welches den Teilnehmenden neue Perspektiven auf die eigene Lebenswelt eröffnet und sie darin fördert, die eigene Stadt geschichtlich und politisch lesen zu lernen.

Die Weiterarbeit am Serious Game „Mission Ganymed“ zum Thema Verschwörungserzählungen im Rahmen der Mitwirkung in der Innovationsgruppe der Evangelischen Trägergruppe begleitete uns 2023 und 2024.

Nach der Bewilligung der Förderung durch die EKD konnten wir Anfang 2024 die Spielidee an eine Spieleentwicklerfirma geben. Die ersten Ergebnisse der technischen Umsetzung des Spiels konnten im Herbst 2024 mit einer Klasse der Wilhelm Löhe Schule getestet werden. Der Release des Serious Games ist im März 2025.

Fachtag Klassismus

Gemeinsam mit der Netzwerkstelle in München und der Regionalstelle in Hof befassten wir uns inhaltlich mit dem Thema Klassismus. Mitte November 2024 fand ein Fachtag für Multiplikator:innen der Jugend- und Jugendsozialarbeit im eckstein statt. Der Fachtag mit dem Titel „Abgehängt und Ausgegrenzt – Klassismus, der Elefant im Raum der Jugendsozialarbeit“ fand mit rund 40 Teilnehmenden großen Anklang.

Netzwerkarbeit

Neben der Mitwirkung in den verschiedenen gängigen Netzwerken ist über einen Kontakt zur Lebenshilfe Nürnberg zusätzlich das Netzwerk Politische Bildung für Alle entstanden. Nach Feststellung von mangelnden Angeboten von Politischer Bildung für Menschen mit Behinderung und Ideen zur Ausrichtung wurden weitere Kooperationspartner und Interessierte gesucht. Aus dem Netzwerk entstand neben einer großen Auftaktveranstaltung Anfang 2025 ein Programmheft mit verschiedensten Veranstaltungen im Bereich der politischen Bildung gezielt für Menschen mit Behinderung.

Text: Anna Richards, Referentin für Gesellschaftspolitische Jugendbildung (ejsa Bayern e.V. & ejn)

POLITISCHE BILDUNG FÜR ALLE

FACHBEREICH INKLUSIVE ARBEIT



Evangelisches
Stadtteilhaus

„Politische Bildung für Alle“ lautet der Titel eines Netzwerks, das im Jahr 2024 von vielen Trägern aus dem Inklusionsbereich sowie der Politischen Bildung gegründet wurde. Das Ziel: sich gegenseitig zu bereichern. Das heißt, in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderung finden Veranstaltungen der Politischen Bildung statt und die Veranstaltungen der Politischen Bildung werden noch inklusiver. Mit einer Veranstaltungsreihe „Für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“ ermöglichen wir einer breiten Zielgruppe, sich an verschiedenen politischen Bildungsangeboten zu beteiligen. Das Evang. Stadtteilhaus leo ist seit der ersten Gründungsstunde des Netzwerks dabei. Politische Bildung wird in unserer Einrichtung großgeschrieben. Wir sind uns einig, dass wir ein Ort für Demokratie, Diskussion und gegen Diskriminierung sein wollen. Gerade in diesen hoch politischen Zeiten, in denen starke demokratiefeindliche Kräfte am Wirken sind, wollen wir als evangelische Einrichtung klare Kante gegen Rechts sein und ein Ort, an dem sich alle willkommen fühlen.

In den letzten beiden Jahren konnten sich unsere Besucher:innen bei verschiedenen Angeboten selbstständig eine Meinung bilden und in den Austausch mit Politiker:innen kommen. Wir besuchten den Bezirkstag, wo wir sehr herzlich von Peter Daniel Forster, dem Bezirkstagspräsidenten, und einigen seiner Mitarbeitenden empfangen wurden. Sie nahmen sich viel Zeit für unsere Fragen und Anliegen. In München besuchten wir im Sommer 2024 den Bayerischen Landtag. Dort durften wir auf Einladung von Verena Osgyan (Bündnis 90/Die Grünen) unter anderem an einer Plenarsitzung teilnehmen. Weil wir uns an der städtischen Kampagne „Winter der Solidarität“ beteiligten, besuchten Oberbürgermeister Marcus König und Sozialreferentin



Elisabeth Ries das Stadtteilhaus und kamen bei Kaffee und Krapfen mit den Besuchenden in einen direkten Austausch.

Das Grundgesetz und unser Glaube verpflichten uns geradezu, nicht wegzusehen und ein stabiler und verlässlicher Partner für unsere, oft sehr vulnerable und von Diskriminierung betroffene Zielgruppe zu sein. Mit mehreren Andachten bestärkten wir unser evangelisches Profil und die Zusammenarbeit mit unseren Kolleg:innen aus der Gemeinde St. Leonhard-Schweinau sowie unserem Jugendverband. Am Buß- und Betttag führten wir gemeinsam einen Kinder(-Bibel-)Tag zum Thema „Freundschaft“ durch. Natürlich so gestaltet, dass auch nicht-christliche Kinder sich willkommen gefühlt haben.

Gemeinsam Lachen verbindet

Verbindend über alle Unterschiedlichkeiten hinweg ist das gemeinsame Lachen. Das darf bei allen ernsten und belastenden Themen nicht fehlen. Zum Glück haben wir ein wunderschönes Haus mit vielen Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. In unserer Disco wird getanzt, im Kreativraum gebastelt und gemalt und unser schöner Innenhof lädt bei warmen Temperaturen zum geselligen Beisammensitzen ein. Auch Basketball, Tischtennis oder Fußball werden hier gerne gespielt.

Gelegenheiten zum Dabeisein bei den verschiedenen Aktionen des Stadtteilhauses gibt es viele - für alle Menschen von jung bis alt. Besonders die Gruppe für junge Erwachsene, „Mühlenbande“, wächst zu unserer Freude. Bei Ausflügen, gemeinsamen Übernachtungen in der Fränkischen Schweiz oder Spielenachmittagen ist es ein Angebot für Begegnung und Freizeit. Und auch hier gibt es die Möglichkeit zur politischen Meinungsbildung und -äußerung, zum Beispiel durch die Teilnahme an der



Demonstration für die Rechte von Menschen mit Behinderung oder durch die Zusammenarbeit mit dem städtischen Partizipationsmodell „laut!“.

Text: Dorothee Petersen, Leitung Evang. Stadtteilhaus leo

Mit den Brügg'nbauern raus aus der Bubble



Von der jungen Erwachsenen-Gruppe zu der schon etwas in die Jahre gekommenen, aber absolut nicht weniger aktiven Gruppe der „Brügg'nbauer“. Seit 45 Jahren (!) inzwischen gibt es die „BBs“ und 150 Personen

mit und ohne Behinderung zählen sich zur Gruppe. Durch die Brügg'nbauer kommen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Häufig sind Menschen mit Behinderung in einer „Bubble“, viele haben außerhalb ihrer Familie hauptsächlich Kontakt zu anderen Personen mit Behinderung oder ihren Assistenzen.

Bei den Brügg'nbauern wird dieses Schema aufgebrochen. Verschiedene Freizeitaktivitäten schaffen zahlreiche inklusive Erlebnisse. Die Angebote sind barrierearm und können aufgrund von Spenden günstig gestaltet werden. Zu den Angeboten der Brügg'nbauer zählen unter anderem die inklusive Fußballmannschaft, das monatliche Café, Kulturveranstaltungen, Reisen, Wanderungen, die Kochgruppe oder Frauenabende. Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit, sich niedrigschwellig beraten zu lassen. Vor allem aber können die Brügg'nbauer selbstständig in ihrer Freizeit aktiv sein, sich kreativ einbringen und Gemeinschaft genießen. Die lustige und harmonische Atmosphäre

und der wertschätzende Umgang miteinander machen die Brügg'nbauer so besonders. All das ist nur möglich durch die engagierte Arbeit unserer Ehrenamtlichen, an die an dieser Stelle ein riesengroßer Dank geht.

Unsere Highlights 2023/2024:

Highlights der letzten beiden Jahre waren unter anderem unsere Urlaubsreisen: Rund 40 Personen sind im Jahr 2023 an die Mosel gefahren und im Jahr 2024 an die Ostsee.

Im September ging es auf Herbstfreizeit: 2023 an den Chiemsee und 2024 nach Heidelberg. Geleitet und durchgeführt wurden all diese Reisen von dem Ehrenamtsteam der Brügg'nbauer.

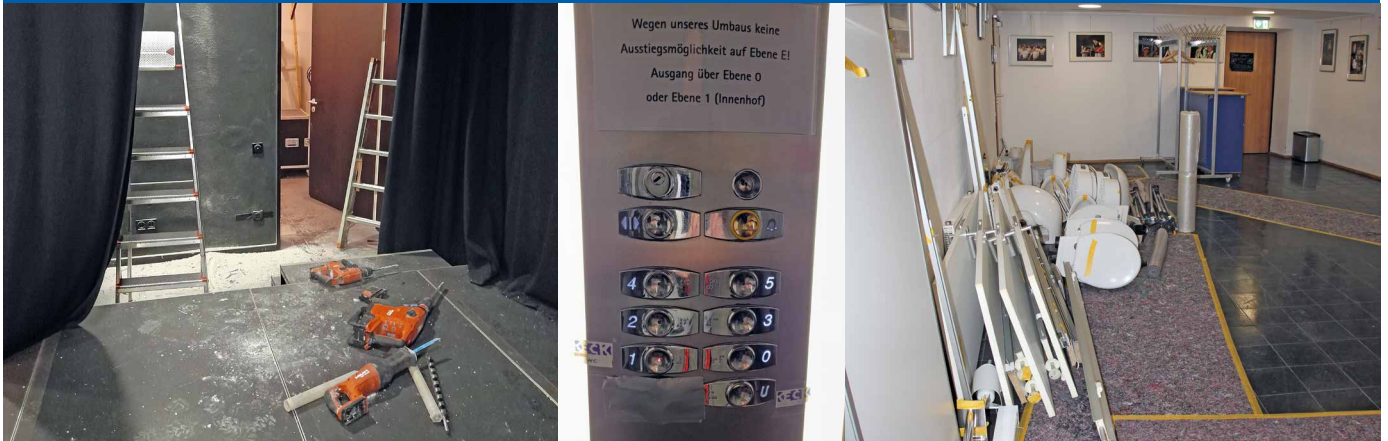
Auch im Sport gab es viele Erlebnisse: Die inklusive Fußballmannschaft „die Brügg'nbauer“ haben in den letzten beiden Jahren an zahlreichen Turnieren teilgenommen – und mehrere Pokale erhalten!

Die größte Neuigkeit ist unsere neue inklusive Basketballmannschaft. Alles startete mit dem Wunsch eines Wohnheimbewohners der noris inklusion, der unbedingt Basketball spielen wollte. Die Brügg'nbauer gründeten auf diesen Wunsch hin in Kooperation mit dem Freizeitnetzwerk Sport der Lebenshilfe Nürnberg, mit dem ATV 1873 Frankonia e.V. und mit Unterstützung von Eichenkreuz Nürnberg eine neue Mannschaft. Inzwischen spielen wöchentlich 12-15 Basketballer:innen mit und ohne Behinderung zusammen und planen gerade schon die Teilnahme an ihrem ersten Turnier. Trainiert wird die Mannschaft, die sich „Sunrise“ genannt hat, von einem ehrenamtlichen Trainer.

Text: Monika Pfälzter, Referentin Brügg'nbauer



DIE JUGEND-KULTURARBEIT



Nach Corona ist vor dem Umbau des Erdgeschosses

2023 begann für die Jugendkulturarbeit sehr vielversprechend. Die „Tinnitusis“, welche im Herbst des Vorjahres kurzfristig im Probenraum unterkamen, entschieden sich auch weiterhin im eckstein zu proben. Die Kinder- und Jugendkantorei Nürnberg nahm Verhandlungen hinsichtlich der langfristigen Anmietung von Probenräumen auf. Die Anzahl der KECK-Vermietungen hatte wieder das gewohnte Niveau erreicht und auch die Zahl der Besucher:innen pendelte sich wieder ein.

Im März fand der erste „Wettstreit der Künste“ (Poetry Slam gegen Improvisationstheater) im KECK statt. Dieser erwies sich als wahrer Publikumsmagnet und wird seitdem halbjährlich wiederholt. Auch die KECKOs meldeten sich im Rahmen „offener Proben“ und zwei Auftritten am Samstagabend auf der Bühne zurück. Anfang Mai traten „Schluss mit lustig“ im Rahmen der „Blauen Nacht“ auf. Drei Aufführungen von „Eigentlich wollte ich ja nur“ zogen insgesamt 210 Zuschauer:innen in die Kellerbühne. Obwohl das KECK aufgrund seiner Größe kein Veranstaltungsort war, stand es im Juni mit dem ganzen Haus eckstein im Zeichen des Kirchentages. Wie in den Jahren zuvor fanden in dieser Zeit auch die meisten Buchungszusagen für das zweite Halbjahr 2023 und das Frühjahr 2024 statt.

Anders als gedacht

Im Juli begann im Erdgeschoss des eckstein der Umbau - das KECK ging in die Sommerpause.

Wie jedes Jahr sollte im September der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die wöchentlich probenden Gruppen wären wieder regelmäßig in ihren jeweiligen Probenräumen (KECK und 2.02) und an den Wochenenden wäre die Bühne häufig für Veranstaltungen vermietet.

Bis sich in KW 37 alles änderte und die Umbauarbeiten unvermutete Auswirkungen auf den Betrieb des KECK hatten. Die Sperrung der Treppe ins Untergeschoss, die in der Planungsphase des Umbaus noch als unproblematisch für den Betrieb der Räu-

me im Keller errichtet wurde, stellte sich als sehr gravierendes Problem dar: der Fluchtweg über den Haupteingang fiel weg. Damit hatte das KECK nur noch einen und durfte nicht mehr genutzt werden. Keine Proben – keine Veranstaltungen. So lange, bis wieder ein zweiter Fluchtweg zur Verfügung stünde.

Für die Probenvermietungen konnte im 2.02 ein guter Ausweichraum gefunden werden, in dem alle Gruppe unterkamen und zum Großteil auch die gewohnten Zeiten beibehalten konnten. Die Kinder- und Jugendkantorei beschloss bis zur Freigabe des KECK in den bisherigen Probenräumen zu bleiben. Da die Verträge für die Auftrittsvermietungen schon geschlossen waren und zum Teil bei den Gruppen auch schon die Werbung angelaufen war, hieß es nun, alternative Auftrittsorte finden. Die „Latenten Talente“ traten zum Teil aus dem Vertrag zurück. Die Gruppe beschloss nur einen Teil der Aufführungen im Frühjahr 2024 im KECK zu machen. Bis auf die Aufführung der Gruppe „Kunst und Drama“ konnten die verbleibenden zugesagten Vermietungen im eckstein stattfinden, da im Raum 1.01 eine passende Ausweichspielstätte gefunden wurde und vor allem „Allmächt Knud“ bereit waren ihren Aufführungstermin notfalls auch zu verschieben. Dank des Entgegenkommens von Seiten des ecksteins durften auch die Scheinwerfer im Raum verbleiben, so dass für die einzelnen Veranstaltungen „nur“ die mobile Bühne des KECK (Stative und Bühnenvorhänge) vom Keller in den ersten Stock geschafft und aufgebaut werden musste. Auch die Getränke für den Pausenverkauf mussten vom Keller in den ersten Stock gebracht und nach der Veranstaltung wieder hinuntergefahren werden. Gemeinsam mit den auftretenden Gruppen wurde auch dies gemeistert.

Zurück im KECK – und dennoch anders

Im Februar 2024 konnten „Allmächt Knud“ ihre Gäste wieder im KECK begrüßen. Allerdings mit der Herausforderung, dass sich

die Toiletten im ersten Stock befanden. Im KECK hatte es einen Wasserschaden gegeben, der trotz intensiver Bemühungen nicht rechtzeitig beseitigt werden konnte. Während der Sanierungsarbeiten im KECK musste der Pausenverkauf im Veranstaltungsraum oder vor dem Aufzug stattfinden, da das KECK-Foyer einem Sanitärausstellungsraum glich. Aber auch dies wurde gelassen und mit Humor hingenommen. Die Freude „wieder im KECK sein zu können“ schien bei vielen den einen oder anderen Umstand wettmachen zu können. Zur Freude viele konnten die Proben wieder im KECK stattfinden. Trotz der erschwerten Toiletten-Bedingung zog nun auch die Kinder- und Jugendkantorei im KECK ein.

Nach einigen Jahren Pause wurde „Schluss mit lustig“ vom Bündnis gegen Depression Nürnberger Land e.V. wieder für einen Auftritt im Rahmen einer Vortragsveranstaltung gebucht. Am 20.04.24 unzählige Wochen nach der geplanten Fertigstellung des Erdgeschosses und des Wasserschadens, nahm das KECK seinen ganz gewohnten Betrieb wieder auf. Für viele eine gefühlte Neueröffnung beziehungsweise ein Heimkommen. Die Zeiten in der Ausweichspielstätte und der „Toiletten-im-ersten-Stock-Bedingung“ haben gezeigt, wie eng viele Gruppen und Gäste mit dem KECK verwoben sind und wie sehr das KECK als Auftrittsort geschätzt wird.

Text: Iris Köglmeier, Jugendkulturreferentin



Endlich wieder spielen! - Nürnberger Spiele-Fest 2023

Nach zwei Corona-Ausgaben konnte das Nürnberger Spiele-Fest vom 10. bis 12. Februar 2023 wieder im eckstein, Haus der Evang.-Luth. Kirche, und für ausgewählte Programmpunkte im Pellerhaus stattfinden. Auf das Zusammenkommen mit spielbegeisterten Menschen hatte sich das Organisationsteam besonders gefreut.

Nach zwei Jahren Corona-Edition war es für das Team besonders schön, dass rund 2.500 Besucher:innen zum Nürnberger Spiele-Fest kamen. Vertreten waren dabei alle Generationen, von Familien mit Kleinkindern über eine große Zahl junger Erwachsener bis zu Senior:innen.

Ein bisschen anders als vor der Corona-Pandemie war das Nürnberger Spiele-Fest. Das Organisationsteam, das sich aus verschiedenen kooperierenden Jugendverbänden und -einrichtungen in Nürnberg zusammensetzt, und das Helfendenteam waren deutlich kleiner als noch 2020. Das war im Rahmenprogramm des Spiele-Festes spürbar. Weniger Workshops, keine Verpflegungstheke und ein Spielraum-Gottesdienst to go. Als Ausgleich gab es freien Eintritt für alle Besucher:innen.

Highlight des Wochenendes war wie immer die Spieltheke zum Ausleihen. Über achthundert Spiele, vom Klassiker bis zur Neuheit, standen zu Verfügung. Wer nicht nur Ausleihen, son-

dern zuhause spielen wollte, konnte beim Spieleflohmarkt stöbern und aus rund 1600 Spielen wählen, die neue Besitzer:innen gesucht haben.

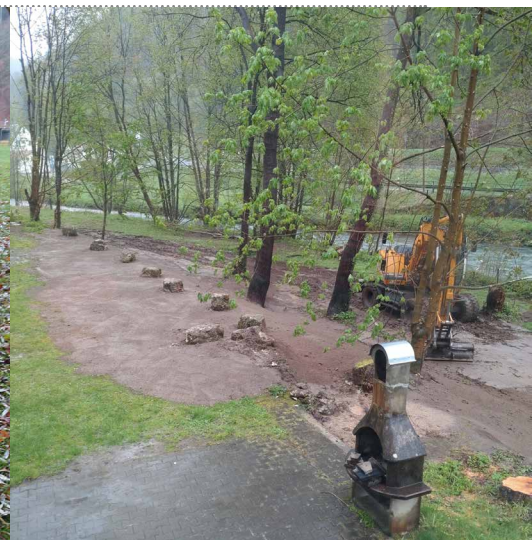
Im Jahr 2024 hat das Nürnberger Spiele-Fest eine Pause eingelegt. Das Orga-Team hat sich Zeit genommen für die Suche nach neuen Mitveranstaltenden und konzeptionellen Überlegungen. Zusätzlich stand ab Mitte 2023 der Umbau im Erdgeschoss des eckstein und damit der vorübergehende Ausfall eines großen Veranstaltungsortes an. 2025 war das Nürnberger Spiele-Fest zurück. Was es dabei alles Neues oder auch Gewohntes gab, gibt es im nächsten Jahresbericht zu lesen.

Das Spiele-Fest wurde 2023 gemeinsam veranstaltet von: Ali Baba Spieleclub e.V., Deutsches Spielearchiv Nürnberg, Evangelische Jugend Nürnberg (ejn), Jugendamt der Stadt Nürnberg, JugendKinderKulturhaus Quibble, Fachstelle für kath. Kinder- & Jugendarbeit Nürnberg-Nord, Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR).



Weitere Infos unter:
www.nuernberger-spiele-fest.de

Text: Daniela Schremser, Öffentlichkeitsreferentin ejn



KREATIVZENTRUM SACHSENMÜHLE

KREATIVE GARTENUMGESTALTUNG – ES GRÜNT SO SCHÖN BEI HERRN GRÜN

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt des Kreativzentrums Sachsenmühle vor allem im Zeichen der Umgestaltung und Weiterentwicklung.

Das weitläufige, naturnahe Außengelände mit seinen Grünflächen und zahlreichen altem Baumbestand, wurde nahezu komplett „bearbeitet“. Der Altbestand an Bäumen wurde großzügig beschnitten, so dass bei starken Stürmen keine Gefahren mehr drohen, krankes Gehölz gefällt und das Gelände teilweise planiert. Zudem sind neue Obstbäume, Holunder-Sträucher und andere heimische Pflanzen neu gepflanzt worden, welche nun den Altbestand wunderbar ergänzen. Anstelle von Fichten und Thuja-Bäumen gedeiht eine neu angelegte Blumenwiese mit verschiedenen Obstbäumen für die Bienen. Zudem wurde das gesamte Gelände zur Bundesstraße hin neu eingezäunt und mit wildem Wein bepflanzt. Das Team des Kreativzentrums ist gespannt auf die neue Saison, wenn außen alles neu blüht

und gedeiht. Sicher werden sich auch die zahlreichen Gäste am neu gestalteten Gelände erfreuen können.

Aber auch im Haus wurde renoviert und umgestaltet. Einiges musste erneuert oder renoviert werden. Die Schlafräume wurden komplett neu gestrichen sowie alte einzelne Bilder in den Fluren durch naturverbundene Wandtapeten ersetzt.

Die Anzahl der Gäste ist zu unserer Freude hoch und über die Jahre hinweg stabil mit ca. 6500 Übernachtungen von knapp 1900 Personen pro Jahr. Die große Nachfrage und Zufriedenheit unserer vielen (Stamm-)Gäste ist vor allem auf die tolle Sauberkeit und Pflege des Hauses sowie auf die gute Betreuung vor Ort zurückzuführen, welche für Wohlgefühlcharakter sorgen.

Aufgrund der guten Auslastung des Hauses wurde auch beim Personal umgestaltet bzw. weiterentwickelt. So wurden die Putzkräfte aufgestockt sowie ein

vertretender Haustechniker angestellt, welcher im Urlaubs- und Krankheitsfall unseren Hausleiter Norbert Grün vertritt, auch wenn dies gar nicht so einfach ist, da Norbert Grün für uns Verwaltungsleiter, Techniker, Schreiner, Hausmeister, Gärtner und vieles mehr in einem ist. Dafür an dieser Stelle ein ganz besonderer und ausdrücklicher Dank!

Einen sehr guten Beitrag für unsere Umwelt und den Klimaschutz leistet weiterhin unsere große Photovoltaikanlage. Sie produzierte 9,33 MWh Strom, was 68% unseres gesamten Stromverbrauchs entspricht. Zudem macht die Warmwasseraufbereitung durch Sonnenkollektoren auf dem Dach das Haus bei entsprechend schönem Wetter von April bis Oktober von der Pelletheizung unabhängig.

Text: Daniela Flachenecker, Geschäftsführerin ejn

BUNTES PROGRAMM, PERSONALWECHSEL UND UMSTRUKTU- RIERUNG



LUX goes Party

Während die Konfi Party wie immer ein Selbstläufer der Region war und rund 500 Konfis beim Monkey Dance Daniels Moves im Kostüm folgten, galt es seit Coronatief erneut, die Mittelstufenparty wieder Stück für Stück aufzupäppeln und Schulen zum Mitmachen zu begeistern. 2023 konnten wir die Löhe-Schule als Partnerschule gewinnen und hatten mit deren SMV engagierte Teamer:innen, die viele Ideen zum Thema „VIP - Red Carpet“ beisteuerten. Mit 150 feiernden Schüler:innen aus ganz Nürnberg war dies der Startschuss, um das Image der Party wieder zu polieren.



Comedy in die Kirche

Für viel Leichtigkeit und Lachen sorgten dieses Jahr gleich mehrere Comedians: Benaissa, Gstettenbauer, Bielendorfer und Frank fanden, dass LUX als Location mit ihnen matched und auch wir finden: Yeah, Comedy in die Kirche! Zusammen mit dem „Concertbuero Franken“, dem wir diese bekannten Künstler verdanken, bedeuten diese Veranstaltungen nicht nur volles Haus, sondern auch für die Ehrenamtlichen eine super Gelegenheit, sich im Eventmanagement auszuprobieren und dabei noch einen witzigen Abend zu verbringen. Spaß war aber auch garantiert bei der Kleinkunstbühne „Rampenschweinerie“.



LUX mittendrin beim Kirchentag Nürnberg

Wenn der Kirchentag nach Nürnberg kommt, kann LUX als Jugendkirche nicht fehlen! Stolz konnten wir LUX als Mittelpunkt im Zentrum Jugend präsentieren. Hier in der vollen Kirche feierten wir auch unseren Marvel Gottesdienst - ein großes, kreatives Feuerwerk mit Theater, Podcast-Setting und Lichtshow, in das unsere LUXe viel Liebe und Mühe investiert haben, um die Message zum Kampf zwischen Gut und Böse zielgruppengerecht rüberzubringen.

Die LUX-Theatergruppe hatte außerdem die große Ehre, im Stadttheater Fürth nochmals das Stück „Die Befristeten“ von Canetti aufzuführen. Für alle Beteiligten war es ein besonderes und zusammenschweißendes Erlebnis, auf einer „echten“ Theaterbühne zu stehen.



Awareness in LUX

„Schön, dass du da bist!“ – alle sind willkommen! LUX soll safe space sein und daran arbeiten wir. 2023 haben wir uns Awareness-Schulungen gegönnt, Expertise gesammelt und sogar Ehrenamtliche als Awareness-Team bei den beiden Partys eingesetzt. Einen Abend lang rangen wir mit unseren Jugendlichen und DJs darum, welche Musik bei den Partys gespielt werden darf; im Vordergrund stand dabei weniger ein strenges Verbot, sondern vielmehr eine Sensibilisierung für diese Thematik. Inzwischen wird an einem Awareness-Konzept gearbeitet, wir schulen uns gegenseitig und kümmern uns um Ausrüstung und Schilder, die unsere Haltung sichtbar machen.

Endlich Sommerferien!

Lieber unterwegs oder lieber daheim!? Im August 2023 konnten wir tatsächlich beides anbieten: Eine rund 20-köpfige Gruppe machte sich zusammen mit Anna, Ina und den beiden FSJ-Kräften Noah und Ali auf nach Kroatien: Sommer, Sonne, Meer, Spiele-Olympiade, Bootsfahrt und Städtetrips. Zu Hause sorgte Daniel für ein tolles #staycation-Programm: Schwarzlicht-Minigolfen, Airtime, Lagerfeuer, Quiz und vieles mehr!



You say goodbye and I say hello: Wechsel im Hauptberuflichen-Team

Nach einjähriger Vakanz der Pfarrstelle haben wir uns alle unfassbar über die Ankunft von Daniel als neuem Jugendkirchen-Pfarrer im Juli gefreut. Er hat den Sommer genutzt, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen kennen zu lernen, ihnen zuzuhören und sich aus ihrer Sicht die LUX näher bringen zu lassen. Ziemlich schnell war er von hier nicht mehr wegzudenken und wird für so vieles geschätzt. Im Rahmen der Jugendkirchen-Versammlung wurde er offiziell im Gottesdienst eingeführt. Und

spätestens als er im neuen Jahr dann im Kostüm auf der Bühne den Monkey Dance machte, war klar: Du bist hier goldrichtig!



Die ersten Monate von Daniel waren leider auch die letzten Monate von Anna. „Alles hat seine Zeit“ - mit diesen Versen beendete unsere Anna Ende 2023 ihre sieben Jahre als Religionspädagogin in der LUX. Welch Geschenk sie war, wie sehr sie von Ehrenamtlichen und Kolleg:innen geschätzt wurde, welche Spuren sie in der LUX hinterlässt, welche Haltungen sie geprägt und wunderbaren Erlebnisse sie ermöglicht hat, kam bei der großartigen Abschiedsparty zum Ausdruck. Nach einem berührenden Gottesdienst hatten Ehrenamtliche ein sehr persönliches Kulturprogramm mit Theater, Liedern und Texten für sie auf die Bühne gebracht. DANKE Anna!

Text: Regina Kramer, Kulturreferentin LUX-Junge Kirche Nürnberg



Osternacht 2024

Auch 2024 haben wir Ostern die ganze Nacht entgegengefeiert. Zusammen mit Ina, Noah und Daniel haben sich rund 25 Jugendliche die Nacht um die Ohren geschlagen, um Ostern zu begrüßen.

Gerahmt war das Programm von „The Greatest Showman“. Nachdem wir den Film gemeinsam über beide Beamer geschaut haben, gab es rund alle zwei Stunden abwechselnd einen Impuls von Ina und Daniel. Welche Masken trage ich im Leben? Was macht mich aus? Worauf darf ich hoffen?

Neben den inhaltlichen Impulsen gab es die Nacht über auch viel Spaßprogramm: Egal ob bei Mario Kart, Karaoke oder beim gemeinsamen Pokern: Die Zeit verging durch gute Laune und tolle Gemeinschaft (und durch die Zeitumstellung) wie im Flug. Passend zum Sonnenaufgang haben wir die Osterkerze entzündet und ihr Licht in die Welt getragen. Mit einem gemeinsamen Abendmahl bei der Sternwarte blickten wir in die ersten österlichen Sonnenstrahlen. Gestärkt und ermutigt gehen wir weiter.



Anti-Rassismus-Wochenende

Rassismus und Kirche – das ist das Thema von Sarah Veceras Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“, aus dem sie am 20. April 2024 gelesen hat. Begleitet wurde die Lesung am Samstagabend von einer lockeren, aber deepen Unterhaltung zwischen ihr und Podcast-Kollegin Thea Hummel („Stachel & Herz“), die auf vielen persönlichen Erfahrungen und fundiertem Wissen beruhten.

Auch der Workshop am Sonntag, 21. April, war ein Erfolg – ohne moralischen Zeigefinger, sondern im Gespräch miteinander, über persönliche Erfahrungen und Wertschätzung entstand auf emotionaler Ebene ein Bewusstsein für rassistische Strukturen, für Sensibilisierung und Handlungsmöglichkeiten. Empowerment und Allyship und eine Menge selbstkritische Reflexion – das nehmen wir mit, ohne zu sehr in die Falle der „weißen Zerbrechlichkeit“ zu tappen. Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber wir machen uns auf den Weg, damit sich in Kirche und Gesellschaft ALLE Menschen wohl, angenommen und sicher fühlen.



„Die Schwarze Lilie“ – Großes Theater in der LUX

Die Bretter, die die Welt bedeuten?! Für ein Wochenende hat die LUX-Theatergruppe genau das wieder erleben dürfen: intensive Probenstage, Text lernen, und dann das Adrenalin, wenn man die Bühne betritt. Das Hochgefühl ist unbeschreiblich und entsprechend ausgelassen waren die beiden Abende der Aufführung des Krimis „Die schwarze Lilie“ im Juli 2024.

Ein Projekt, bei dem Gemeinschaft erfahrbar wurde. Vieles steht am Ende eines Theaterprojektes: Unzählige Begegnungen, das Gefühl, über sich hinauszuwachsen, sich ausprobieren in neuen Bereichen, Talente auf die Spitze treiben, Detailliebe und Tatenrang. Ohne all das Zusammentun wäre es längst nicht so gut geworden! Es hat sich gelohnt: Für das Publikum, das begeistert applaudierte, und für die Schauspieler:innen, die sich stolz verbogen. Großer Dank geht an alle, die an der Technik, beim Einlass oder an der Bar unterstützt haben!

Verstärkung im Team – Laura Hertkorn

2023 und 2024 haben wir wieder einige Gottesdienste gefeiert: Re/start zum Schuljahresanfang, Queergottesdienst zum CSD, Radiogottesdienst mit dem BR zum Reformationstag, Fernseh-gottesdienst zum Ewigkeitssonntag und viele mehr.



Nachhaltig Veränderung brachte der Gottesdienst am 29. September 2024: Wir haben die Einführung von Laura Hertkorn als Jugendreferentin in LUX gefeiert. Bei Entweder-Order und einer PowerPoint-Karaoke hat sie viel Spontaneität und Humor bewiesen. In ihrer Predigt sprach Laura über Wurzeln – im Leben und im Glauben. Wir hoffen, dass sie bei uns Wurzeln schlägt und anderen hilft, zu wachsen. Wir wünschen Laura Gottes Segen für die Arbeit in der LUX.

Konzeptionelle Veränderungen in der LUX

2023 war das Jahr eines intensiven Coachingprozesses: Ende 2022 stellte sich das Hauptberuflichen-Team gemeinsam mit Dekanatsjugendpfarrerin und unterstützt von Supervisorin Ilse-Dore Seidel konzeptionellen, strukturellen und finanziellen Herausforderungen: Landesstellenplanung, Vakanz, Überprüfung der Angebote und Aktivteams, mangelnder Nachwuchs, die emotionale Altersfrage, Gestaltung des geistlichen Lebens, Übergangsprozesse in der Community, Entwicklungsaufgaben aus der Denkwerkstatt, Kooperationen und Netzwerke, Konfiarbeit in der Region – wohin wollen wir das Schiff LUX lenken? All diese Themen waren zentral beim Coaching-Prozess mit mehreren Online- und Präsenztreffen. Neben dem Leitenden Team (LT) aus Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen, waren die Coaches und jeweils ein:e Vertreter:in der Aktivteams eingeladen. Die finalen Entscheidungen wurden vom LT auf einer Klausur getroffen und im Dezember der Community kommuniziert. 2024 standen Änderungen an, die zum Teil schwere und emotionale Abschiede und Neustarts mit sich brachten. Im Fokus stand in LUX wieder eine Wachstumsatmosphäre zu fördern.

2024 ging es an die Umsetzung: Es gab ein klares Bekenntnis zu Altersstrukturen. Durch die Jugendgruppe LUMEN gibt es ein festes Angebot für Jugendliche unter 18. Was schon immer galt, wurde bestätigt: Damit Jugendkirche jugendlich bleibt, ist die Zielgruppe von 14 bis 27. Die Gottesdienste bedienen wechselnd die Altersschwerpunkte: Mal Unter 18, mal über 18. Das soll sich in Themenwahl und Gestaltung ausdrücken. Weg von der Versäulung aus Kultur, Glaube und Community. Die Aufgabengebiete und Arbeitsbereiche sollen besser durchmischt sein. Flexible Arbeitsgruppen für jede Veranstaltung, projektbezogene Mitarbeit und die Möglichkeit zwischen verschiedenen Jobs und Aufgaben zu wechseln.

Insgesamt ist und bleibt LUX auf dem Weg: Eine Jugendkirche zu sein, heißt immer auf der Suche nach den richtigen Formen zu sein, um jungen Menschen zu helfen, ihren Glauben und ihr Leben zu gestalten.

Text: Daniel Kistner, Pfarrer in LUX-Jugend Kirche Nürnberg

MIGRATION UND INTEGRATION

Der Fachbereich Migration und Integration leistete in den Jahren 2023 und 2024 wertvolle Integrationsarbeit in drei verschiedenen Arbeitsbereichen in Nürnberg:

- ➔ Jugendmigrationsdienst (JMD)
- ➔ Projekt Wohnraum Für Alle (WoFA)
- ➔ Herberge 2.0 – ejsa Brückenbauer 2.0



Jugendmigrationsdienst

Die Zielgruppe des JMD sind junge Menschen mit Migrationsgeschichte zwischen 12 und 27 Jahren. Allgemein umfasst das Arbeitsfeld Beratung und Unterstützung bei schulischen, beruflichen, sprachlichen und sozialen Integrationsprozessen sowie bei unterschiedlichen alltäglichen Problemen – unabhängig des Aufenthaltsstatus. So versteht sich der JMD als eine Art Fachdienst mit Schnittstellenkompetenz: Sowohl individuell als auch strukturell verbindet er das Thema Jugendhilfe mit den Themen Integration und Migration. Der JMD der ejn wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit der Trägergruppe BAG Evangelische Jugendsozialarbeit.

In den letzten Jahren veränderten sich die Rahmenbedingungen für den JMD durch verschiedene gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Die zeitintensive Bewältigung der erhöhten Anfragen an den JMD stieß teilweise an dessen Grenzen. Insbesondere die steigende Zahl von psychischen Belastungen und Ängsten bei Migrant:innen in Bezug auf ihre Bleibeperspektive, aber auch aufgrund des wachsenden Rassismus und fehlender Willkommenskultur im Land, hatten die damit verbundenen He-

erausforderungen in der Integration neue Anforderungen an die Arbeit gestellt.

In den Jahren 2023 und 2024 erhielten 203 junge Menschen vom JMD Unterstützung - 96 in Form von Beratung, 107 im Casemanagement (CM). Sie kamen aus insgesamt 31 unterschiedlichen Herkunftsländern, darunter ein Staatenloser. Ein CM dauerte durchschnittlich zwei Jahre. Etwa die Hälfte, die im Bereich der Wohnungssuche, Identitätsklärung, des Familiennachzugs sowie aufgrund wachsender finanzieller und psychischer Probleme um Hilfe baten, verblieben noch im laufenden Prozess des CM 2025.

Der JMD hatte ein gut aufgebautes Netzwerk, welches sich in den Jahren 2023/2024 erweiterte und ein großer wichtiger Bestandteil der Arbeit war. Die Stärkung der Beziehungen zu lokalen Unternehmen und Bildungseinrichtungen ermöglichte es, gezielt Ausbildungsplätze und Praktikumsstellen an die jungen Menschen zu vermitteln. Überdurchschnittlich hoch lag dieser im Bereich der Pflege. Zudem intensivierten sich Kontakte zu Ämtern und Behörden, medizinischem Fachpersonal und Schulpsycholog:innen sowie Wohngruppen für minderjährige Geflüchtete.



Einen jährlichen Aktionstag veranstalteten alle Nürnberger JMDs und MBEs gemeinsam. Mit einer Ausstellung mit dem Titel »Erfolgsgesichter – Integration in Nürnberg« 2023 und beim Aktionstag unter dem Titel „Die Fachkräfte der Migrationsdienste stellen ihre Arbeit vor“ wurde auf angekündigte Kürzungen in der Migrationsberatung aufmerksam gemacht und kommunale Politiker:innen und Landtagsabgeordnete dazu aufgefordert, die Wertschätzung und Notwendigkeit der Arbeit zu unterstützen.



Das wöchentliche Gruppenangebot „Bunte junge Frauenpower“ besuchten durchschnittlich sieben junge Frauen. Ziel des Projektes war mit Stärkung des Selbstwertgefühls, Stabilisierungsübungen und Förderung von Sprachkompetenzen eigene Ressourcen und innere Balance zu finden und die Integration der jungen Frauen in die Gemeinschaft zu unterstützen.

Ein Highlight war die Verleihung des VIEL-Preises 2024 des Bayerischen Jugendrings für das integrative Filmprojekt „SPEKTRUM“. Die Einheiten sind zu finden unter www.ejn.de/spektrum



Der JMD machte sich zu dem politisch dafür stark, strukturelle Hürden ab- und Brücken für die Zukunft aufzubauen. Ermutigt und gut vernetzt erhob er die Stimme zu einer Politik der Partizipation und Vernunft.

Text: Monika Hopp, Referentin Jugendmigrationsdienst



Projekt Wohnraum Für Alle

Das Projekt Wohnraum Für Alle unterstützt Alleinstehende und Familien mit Migrationshintergrund bei der Suche nach bezahlbaren Wohnungen. In den Jahren 2023 und 2024 konnten insgesamt 425 Menschen eine Privatwohnung beziehen, das heißt, 123 Mietverträge kamen mit Hilfe des Projekts in diesem Zeitraum zustande.

Mittlerweile ist das Projekt an 13 Standorten in Bayern aktiv. Im vierten Projektjahr erhielten wir im Herbst 2023 die Förderzusage vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration bis Ende 2026.

Neben Fehlbelegern in den Flüchtlingsunterkünften nahm in den beiden Jahren der Beratungsbedarf von Mietern zu, die durch prekäre Wohnverhältnisse oder Eigenbedarfskündigungen von Wohnungslosigkeit bedroht waren. Die Herausforderungen bei der Wohnungssuche sind dabei ständig gewachsen. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum spielte hier genauso eine Rolle wie die Anforderungen an die künftigen Mietenden, da Vermietende zunehmend Wert legten auf gute Integration und ausreichende Deutschkenntnisse. Bei der Auswahl der Wohnungsbewerber:innen war der Wunsch nach stabilen und langfristigen Mietverhältnissen erkennbar.



Wohnungssuche und -bewerbung erfolgen inzwischen fast ausschließlich digital. Neben sprachlichen Defiziten erschwerten mangelnde Kenntnisse der Klient:innen im Umgang mit digitalen Medien den Zugang zu bezahlbarem Wohnraum. WoFA Nürnberg unterstützte mit der Erweiterung seines Schulungsangebots die Wohnungssuchenden dabei, sie fit zu machen für die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung.

Die Zusicherung der Nachsorge in der ersten Zeit des Mietverhältnisses im Rahmen des Projekts wirkte sich in manchen Fällen positiv auf den Erhalt eines Mietvertrags aus. Insbesondere Privatvermieter:innen schätzten es, eine Ansprechperson von WoFA zu haben, wenn sie ihre Wohnung an Neuzugewanderte vermieteten.

Die gute Vernetzung des WoFA-Teams mit den Ämtern der Stadt Nürnberg, insbesondere dem Amt für Existenzsicherung, der Wohnungsvermittlung sowie dem Jobcenter war für die Unterstützung der Wohnungssuchenden und das Zustandekommen eines Mietverhältnisses hilfreich. Dieses Netzwerk wurde auch genutzt, um drohende Wohnungslosigkeit der Klient:innen – im Rahmen der Nachsorge – zu vermeiden.



Zu den Highlights der beiden Jahre zählten ein Messestand auf dem Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg sowie die Teilnahme am Zukunftskongress „Vision 2048“ der Diakonie Deutschland im November 2023 in Leipzig.



Text: Angela Stehle, Standortleitung WoFA Nürnberg



Herberge 2.0 – ejsa Brückenbauer 2.0

Erfreulicherweise konnte die Integrationsarbeit der ejn durch ein Sonderprojekte der ejsa für soziale, schulische und berufliche Integration junger Geflüchteter – genannt Brückenbauer 2.0 – ausgeweitet werden. In Langwasser und am Nordostbahnhof wurden so für den Zeitraum von 2023-2025 Stellen in der schulbezogenen und in der offenen Kinder- und Jugendarbeit speziell für die Integrationsarbeit geschaffen. Diese Arbeit wurde durch das Landeskirchliche Förderprogramm „AG Herberge 2.0“ ermöglicht, das Geflüchteten unterstützen soll, in Deutschland ein vorübergehendes oder dauerhaftes Zuhause zu finden.



Standort Nordostbahnhof

Im April 2023 baute Maria Wiedemann am Standort Nordostbahnhof in Zusammenarbeit mit der Konrad-Groß-Schule und dem nob Schülertreff vielfältige Angebote für Jugendlichen aus den Deutschklassen und Brückenklassen auf. In den Brückenklassen - speziell für ukrainische Schüler:innen - wurden so wöchentlich Hausaufgabenzeiten betreut und in kleineren Gruppe von 4-5 Schüler:innen intensive Sprachförderung angeboten.

In den Deutschklassen, in denen Schüler:innen aus verschiedenen Nationen gemeinsam lernten, gab es ebenso Sprachförderung in kleineren Gruppen, Hausaufgabenhilfe, Kreativ- und Bastelangebot, ein Lerncafé und eine Englisch-AG am Nachmittag. Zudem wurde das Angebot geschaffen, einzelne Schüler:innen bei der Alphabetisierung zu unterstützen.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Lehrkräften wurden besondere Aktionen realisiert: Ausflüge in verschiedene Museen und zum Weihnachtsmarkt, eine Schnitzeljagd durch den Stadtteil zur Sozialraumerkundung, Spieleangebote im Freien, Bowling, Kino oder Picknick im Stadtpark. Ein Highlight war der gemeinsame internationale Snackbasar der Schule, bei dem die

Schüler:innen Leckereien aus ihrem jeweiligen Heimatland anbieten konnten.

In Zusammenarbeit mit Zra Kodji fand im Jugendhaus Phönix ein Workshop zum Thema Nachhaltigkeit mit Teilnehmenden aus der Konrad-Groß-Schule statt.



Standort Langwasser

Das Integrationsprojekt im Kinder- und Jugendhaus Phönix hatte sich seit seinem Start im April 2023 zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Menschen aller Altersgruppe mit Migrations- und internationalem Hintergrund entwickelt. Neben den Kindern und Jugendlichen war es besonders wichtig, auch Eltern zu unterstützen, die aufgrund von Kinderbetreuungspflichten nicht an Sprachkursen teilnehmen konnten. Zudem wurde Hilfe für neue Mitbürger:innen, die auf Wartelisten für Sprachkurse standen oder Integrationskurse abgebrochen hatten, angeboten.

Im Jahr 2023 wurden 23 Menschen ins Programm aufgenommen. Die Gruppenangebote umfassten Sprachförderung und einen Alphabetisierungskurs, der in Kombination mit Kinderbetreuung angeboten wurde. Die offenen Treffs für Kinder und Jugendliche boten zudem Raum für Begegnungen und den Austausch mit den anderen Kindern und Jugendlichen, was den sozialen Zusammenhalt förderte.

Besonders hervorzuheben sind die Workshops, die durchgeführt wurden. Der Poetry Slam „Tell your story“ bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Geschichten kreativ zu präsentieren und ihre Sprachfähigkeiten in einem unterstützenden Rahmen zu durchspielen. Es fand außerdem ein Mini-Konzert mit interkulturellem Abendessen statt, das das Bewusstsein für kulturelle Vielfalt schärfte. Solche Veranstaltungen waren essenziell, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und den interkulturellen Austausch zu fördern. Ein weiteres Highlight war die interkulturelle Mini-Feier, bei der die Teilnehmenden zusammen mit Freunden und Verwandten feierten.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts waren die Einzelberatungen. Insgesamt haben mehr Teilnehmende mit dieser Unterstützung Sprachprüfungen bestanden und erfolgreich Arbeitsstellen gefunden. Dies zeigt die Wirksamkeit der Angebote und die positive Entwicklung der Teilnehmenden.

Mitte 2024 konnte die Projektarbeit in Langwasser auf den Standort des Jugendhauses Martin-Niemöller ausgeweitet werden. Melanie Tuchbreiter schaffte verschiedene Gruppenangebote und Beratungen für junge Menschen mit Migrationsgeschichte. Insgesamt ist die Projektarbeit der Brückenbauer 2.0/ AG Herberge 2.0 als ein sehr großer Gewinn für die Standorte Langwasser und Nordostbahnhof zu bewerten.

Text: Rosemarie Daum, Fachbereichsleitung Migration und Integration,
Zra Kodji Jugendreferent Phönix

einfach jede:n nice behandeln

Vielfalt YAY
Rassismus NAY

#für Toleranz

Klare Kante
weniger Schande

#für Menschen-
rechte

Hier ist ein
sicheres zuhause
für ALLE!

Pommes kann man
aus ALLEN Kartof-
feln machen

#für Gleichbe-
rechtigung

SCHULBEZOGENE KINDER- UND JUGENDARBEIT



Die Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit erreichte Kinder- und Jugendliche im Nordosten von Nürnberg in folgenden Einrichtungen:

- ➔ nob Grundschulhort
- ➔ nob Schülertreff
- ➔ Gebundener Ganzttag der Grund- und Mittelschule und der Deutschklassen
- ➔ Die Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Paul-Moor-Schule wird nach drei Jahren mit dem Schuljahr 2023/2024 beendet.

nob Grundschulhort

Im Grundschulhort fanden in den Jahren 2023 und 2024 viele bewährte Angebote neben der klassischen Hausaufgabenbetreuung statt: Laternenzug, Weihnachtsfeiern, Faschingsfeiern, Osternester, Hortübernachtungen und Hortfreizeiten. Zudem führten Ausflüge in den Ferien zum Erfahrungsfeld der Sinne, zum Wasserspielplatz, Spielzeugmuseum und in den Tiergarten. Außerdem ging es in den Osterferien 2023 zum Kindermuseum. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit, kleine Küken auf die Hand zu nehmen und zu streicheln. Es war zauberhaft und wirklich mal etwas Neues für die Kinder und auch die Mitarbeitenden.

Eine weitere verzauberte Zeit war die Weihnachtszeit im Hort. Natürlich stand ab dem 01. Dezember ein Weihnachtsbaum im Flur, Lichter leuchteten, es gab wöchentliche Adventskreise mit Liedern, Geschichten und Adventskalender. 2023 hatten wir die Deko erweitert mit gefühlt 1000 selbstgebastelten Schneeflocken, die von der Decke hingen, sowie mit vielen bunten Lichterketten um die Türrahmen – unser persönliches Hort-Winterwonderland. 2024 hatten wir zum ersten Mal seit Jahren keinen

Adventskreis, sondern verschiedene Aktionen angeboten. So wurden kleine Wollmützchen und Papierschneekugeln gebastelt, mit Schrumpffolie Anhänger gestaltet, die Fenster weihnachtlich mit Window Colors beklebt, Weihnachtsbäumchen aus Eisstielen gebastelt, Christbaumkugeln bemalt und süße Plätzchen dekoriert. Der krönende Abschluss war wie jedes Jahr unsere Weihnachtsfeier.

Neu angefangen hatten wir im September 2023 mit „nob-horts“, unserem Punktesystem à la Harry Potter. Jede Klassenstufe hatte eine eigene Farbe und einen passenden Namen. Es konnten Punkte durch verschiedene Aktionen wie Mithilfe und besonders gutes Verhalten gesammelt werden. Bei z.B. Gewalt, Beleidigungen und Lügen verloren die Gruppen jedoch auch Punkte. Bei 40, 70 und 100 Punkten bestand die Möglichkeit eine gemeinsam entschiedene Belohnung (z.B. Trampolin springen gehen, Süßigkeiten...) zu wählen. Wir hatten uns für dieses System entschieden, damit die Kinder lernen konnten, ihr eigenes Verhalten und das der Kinder ihrer Klassenstufe besser im Auge zu behalten.

Auch personell hatte sich etwas verändert. Im Winter 2023 hat sich unsere Kollegin Hanna Rose entschieden, den Hort zu verlassen, um eine neue Stelle anzutreten. In diesem Zuge hat Tanja Kiss im Dezember 2023 bei uns angefangen.

Rückblickend waren die beiden Jahre 2023 und 2024 insgesamt durchwachsen. Es gab so einige unschöne Momente wie Kündigungen von Kindern, Streit und Ärger zwischen den Kindern, der ständige „Kampf“ der Erzieher:innen um die Themen Moral, Respekt und Höflichkeit und natürlich der normale Hausaufgabenwahnsinn mit all seinen Tücken. Trotzdem versuchten wir, das Beste aus jedem und jeder herauszuholen – egal ob Kind oder Erzieher:in und wir gaben alles, um mit den Kindern eine lehrreiche, sichere und vor allem gute und spaßige Zeit erleben zu können.

Text: Manuela Dehmel, nob Grundschulhort



nob Schülertreff

Der Schülertreff erlebte in den Jahren 2023 und 2024 einige personelle Veränderungen. Der Schülertreff wurde wieder voll und (hoffentlich) langfristig besetzt mit Clara-Maria Hof, Sozialpädagogin B.A., Alisa Caravetta, Sozialpädagogin B.A. und Pavlo Sesa, staatl. anerkannter Erzieher außerdem Vanessa Döring als Aushilfe und Lenka Ferraro als Hauswirtschafterin. Zudem betreuten die Mitarbeitenden einige Praktikant:innen aus Fachoberschulen und der Erzieherausbildung.

Die Kinder und Jugendlichen im Schülertreff kamen weiterhin schwerpunktmäßig aus immigrierten Familien und benötigten dementsprechend Unterstützung beim Deutsch lernen und sich integrieren. Das Einfinden in neue kulturelle und gesellschaftliche Vorgänge und Strukturen fiel den Familien häufig schwer, daher unterstützte das Schülertreffteam auch dabei, sofern es personell und zeitlich möglich war.

Die Betreuung und Hilfestellung bei Hausaufgaben, Lernzeit und sonstigen schulischen Bedürfnissen stand im Schülertreff im Vordergrund. Daneben aber auch die Freizeitgestaltung, so konnte der Schülertreff 2024 nach mehreren Jahren wieder auf Freizeit fahren. Zudem fanden Hausübernachtungen, Ausflüge und viele Kreativangebote statt. Besonders freuten sich die Kinder und Jugendlichen eine Freizeit in der Edelweishütte erleben zu können - drei Tage wurden gemeinsam gestaltet. Von Zimmerverteilung über Sommerrodeln, Nachtwanderung und Lagerfeuer wurde viel gemeinsame Zeit verbracht. Bemerkbar machte sich die gute Stimmung in vielen schönen persönlichen Gesprächen mit den Jugendlichen, welche die Beziehung deutlich stärkten und sich auch im Schülertreffalltag positiv zeigte.

Positiv auf die Stimmung im Schülertreff wirkte sich auch das gemeinsame Projekt mit den „Heroes“ aus. Thema der Veranstaltung war „Identität und Rassismus“. Mit verschiedenen Methoden konnten die Heroes den Jugendlichen die Themen spielerisch und leicht verständlich näherbringen und motivierten sie, sich selbst mit Erfahrungen und Ideen einzubringen. Der Umgang miteinander zeigte sich nach diesem Projekt deutlich positiver und verständnisvoller unter den Jugendlichen.

Besonders freute sich der Schülertreff über eine Spende der wbg2000 Stiftung. Diese finanzierte fünf Tablet-PCs zum Deutschlernen und allgemeinem Lernen während der Lernzeit. Vor allem mit der „Anton App“, die auch gerne von Schulen genutzt wird, konnten die Jugendlichen nun auch digital ihre Fach- und Sprachkenntnisse verbessern. Zu beobachten war, dass der Erwerb der deutschen Sprache schneller und leichter möglich

war und sich somit das Miteinander im Schülertreff verbesserte. Dank Maria Pulkkinen aus dem Projekt Herberge 2.0 konnten, einmal pro Woche, viele interkulturelle Themen bearbeitet und mit kreativen Angeboten untermauert werden. Die interkulturelle Kompetenz der Jugendlichen konnte gestärkt und die Selbstsicherheit mit der eigenen Kultur verbessert werden.

Ganz besonders positiv zeigte sich die enge Zusammenarbeit im nob Kinder- und Jugendhaus. Gemeinsame Ferienangebote mit dem Offenen Treff und dem Grundschulhort zeigten die enge Verbundenheit im Haus und ermöglichten besondere Erlebnisse für die Kinder und Jugendlichen. Besonders hervorzuheben sind hierbei, die Outdoorübernachtung und der Ausflug zur Lillachquelle, die von offener Arbeit und Schülertreff gemeinsam angeboten wurden. Außerdem ein Highlight ist die jährliche Ferienkärwa im nob mit allen drei Bereichen im Haus.

Text: Clara-Maria Hof, nob Schülertreff

Kooperation im schulischen Ganztag

Als Kooperationspartner der Konrad-Groß-Schule prägte die ejn den Schulalltag der Kinder und Jugendlichen an der Grund- und Mittelschule mit. Die Erst- bis Neuntklässler:innen der gebundenen Ganztagsklassen sowie die Schüler:innen der Deutschklassen nahmen wöchentlich an unserem vielfältigen Angebot teil. Dabei konnten wir in den letzten zwei Jahren eine bunte Mischung aus altbewährten und neuen Gruppen und Formaten anbieten. Unser Ziel dabei war, die Schüler:innen auf ganzheitliche Weise zu fördern.



Kreatives und Bewegung

In den beiden Jahren 2023 und 2024 wurde wieder in allen Altersstufen fleißig gebastelt! Die Kinder und Jugendliche töpften, nähten, machten Serviettentechnik, Perlentiere, Papierblumen und viele weitere schöne Sachen, die sie stolz mit nach Hause nahmen oder beim Adventsbasar verkauften. Zusätzlich zu diesem breiten Bastelangebot gab es eine neue Foto-AG, in der z.B. Fotocollagen, Sprungbilder und Portraitfotos geschossen wurden. Im Schuljahr 2023/24 konnten zudem die Jugendlichen in der Lego-AG ihre Kreativität ausleben und bauten z.B. über mehrere Wochen gemeinsam eine Stadt.

Ob in den Pausen oder den AG-Angeboten: Die Bewegung kam nicht zu kurz und war allseits sehr beliebt: Inliner fahren, Bewegungspause, Einradgruppe, Badminton-AG, Tanzen, Ballsport-AG mit dem 1. FCN, Schwimmenlernen mit der Aktion Seepferdchen der Stadt Nürnberg, u.v.m.

Backen, Ernährungsführerschein und Imkerei



In der Schulküche wurden von unseren Back-AGs fast täglich leckere Rezepte ausprobiert und beim Ernährungsführerschein lernten die Kinder der 2. Klasse die Grundlagen der gesunden Ernährung. Wo das Lebensmittel Honig herkommt, erfuhren die Kinder in unserer Bienen-AG. Unter Anleitung unserer Imkerin lernten sie alles Wichtige über Bienen, kümmerten sich um die schuleigenen Tiere und ernteten und schleuderten den beliebten Konrad-Groß-Honig. 2024 konnten knapp 25 kg Honig geerntet werden.



Englisch, Lesen, Unterrichtsbegleitung und Zivilcourage

Mit dem Schuljahr 2023/24 gab es eine neue Englisch AG, die von einem internationalen Freiwilligenteam des CVJM Bayern durchgeführt wurde. Die 8. und 9. Klässler:innen trainierten auf spielerische Weise das Sprechen in Englisch.

Ein weiterer Fokus lag außerdem auf der Förderung des Lesens in der Grundschule. Die eigene Lesefähigkeit prägt nicht nur den Bildungserfolg, sondern das gesamte weitere Leben! Kinder der 2. Klasse nahmen ein Schuljahr lang an unserem Leseclub teil, mit dem Hauptziel, die Freude am Lesen zu wecken. Dabei wurden leseschwache Kinder besonders gefördert.

Die Schüler:innen der 7. und 8. Klasse hatten im Schuljahr 2024/25 zudem die Möglichkeit, bei dem Projekt „Coolrider“ der VAG Nürnberg teilzunehmen. Hier konnten sie in vielen Rollenspielen lernen, wie sie bei Konflikten in öffentlichen Verkehrsmitteln Zivilcourage zeigen können.



Und ENDLICH WIEDER: Das Schülercafé!

Nach fast zwei Jahren „Zwangspause“ aufgrund von Baumaßnahmen für den Brandschutz, konnten wir im Herbst 2024 endlich wieder das Schülercafé im Keller der Konrad-Groß-Schule eröffnen. Nach gemeinsamer Renovierung mit den Schüler:innen, konnten sich nun die 7.-9. Klässler:innen in der großen Pause und verschiedenen AGs wieder im Schülercafé aufhalten, Brettspiele, Tischtennis, Billard oder Tischkicker spielen oder auf den Sofas und Sitzsäcken abhängen.

Text: Judita Sievers, Koordinatorin Konrad-Groß-Schule

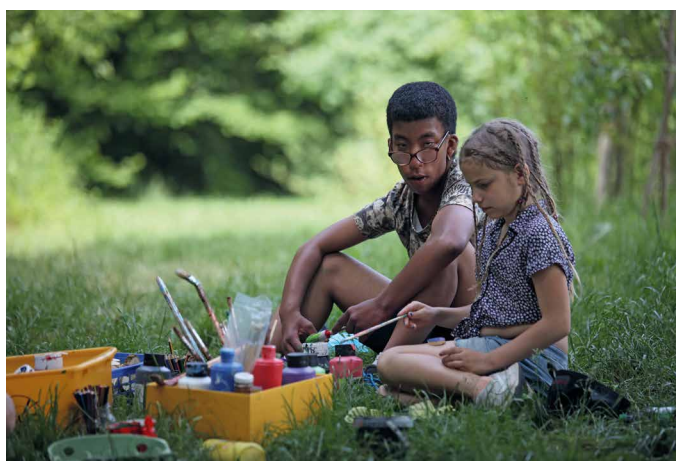
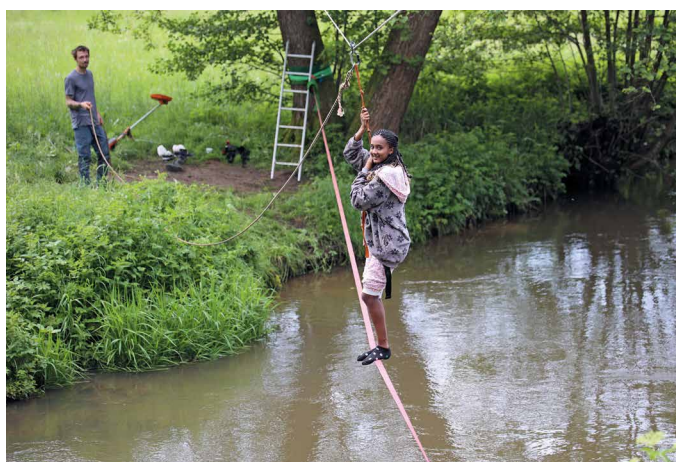
In den Schuljahren 2022/23 und 2023/24 waren wir außerdem Kooperationspartner im Ganztag des Sonderpädagogischen Förderzentrums Paul-Moor-Schule in Nürnberg. Das Team um Maria Pulkkinen konnte für die Schüler:innen vor allem Bewegungs-, Ernährungs- und Kreativangebote schaffen, sowie in der Lernzeit helfen und unterstützen. Elementar war in diesem Arbeitsfeld die Beziehungsarbeit. Die Kooperation wurde aus personellen Gründen über das Jahr 2024 nicht mehr weitergeführt.

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Der Fachbereich „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ besteht aus einem Aktivspielplatz und vier Kinder- und Jugendhäusern. In diesen Einrichtungen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren willkommen, unabhängig ihres Glaubens, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung, ihres sozio-ökonomischen Hintergrundes etc. Die Angebote der Kinder- und Jugendhäuser richten sich nach den Wünschen und Bedürfnissen der jungen Menschen, bieten einen geschützten Raum zur Sozialisation und Weiterentwicklung und sind vertrauensvolle Anlaufstelle bei vielerlei Themen und Fragen. Viele Einrichtungen haben über die klassischen Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hinaus eigene Schwerpunkte oder Besonderheiten.



Jugendamt



Aktivspielplatz Mammut

Die Angebote des Aktivspielplatzes finden ganzjährig draußen auf dem Gelände, welches vor allem zu Bewegungs- und Kreativangeboten einlädt, statt. Neben den regulären Öffnungszeiten am Nachmittag, wird der Platz regelmäßig von Schulklassen und weiteren Gruppen z.B. für thematische Schulmodule oder Outdoorunterricht genutzt.

Der Erwerb des so genannten Werkzeug-Führerscheins war im Jahr 2023 bei weitem nicht so sehr gefragt, wie im Folgejahr. Nachdem den Teilnehmenden die richtige Handhabung verschiedener Werkzeuge und Schrauben erläutert und eingeübt wird, dürfen die Kinder eigenständig oder mit gewünschter Unterstützung werkeln und bauen. So wurden vorhandene Bau-

werke auf dem Aktivspielplatz renoviert und erweitert oder es entstanden ganz neue Hütten, die nun als neue Aufenthaltsorte zum Spielen im Alltag einladen.

Seit vergangenem Jahr hat sich der „Familihtag“ neu etabliert: so dürfen am Dienstag auch unter 6-Jährige, in Begleitung ihrer Eltern oder anderen Bezugspersonen, den Aktivspielplatz erkunden und nutzen. Dies ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang für neue, junge Besucher:innen und erleichtert und erweitert die künftige Elternarbeit.

Ab dem zweiten Mal spricht man von Tradition: ein Highlight im Angebotsportfolio des Akis ist die Ferienfreizeit an die Harnbacher Mühle, welche traditionell in den Pfingstferien und gemeinsam mit dem Evangelischen Stadtteilhaus leo stattfindet. So verbringen ca. 20 Kinder mit und ohne Behinderung eine Woche voller abwechslungsreicher Aktionen, übernachten im Zelt und leben Gemeinschaft.

Auf Grund von Brandstiftung und der damit entstandenen, großen Schäden, musste ein Bauwagen, welcher zuvor als Aufenthaltsraum genutzt wurde und mit gemütlichen Sitzgelegenheiten ausgestattet war, leider abgegeben werden. Der bisherige Stellplatz wird nun für den Bau einer überdachten Terrasse genutzt und bietet somit Platz für Neues.



KINDER- UND JUGENDHAUS MAMMUT

Neben vielen Angeboten im kreativen und spielpädagogischen Bereich, die im Alltag aber auch an besonderen Projekttagen einfließen, bietet das Team des Kinder- und Jugendhauses Mammut seinen Besucher:innen insbesondere medienpädagogische Angebote. Neben einem gut ausgestatteten PC-Raum zu Recherche- und Gaming-Zwecken, welche nach dem Erwerb eines „PC-Führerscheins“ eigenständig durch die älteren Kinder und Jugendlichen genutzt werden können, werden auch die Nutzung von KI sowie die Handhabung und der Einsatz des VR-Equipments eingeübt und angewendet. Auch bei der Ergänzung der Ausstattung wird die Zielgruppe partizipativ eingebunden und entscheidet, mit fachkundiger Unterstützung durch die Pädagog:innen, über Neuanschaffungen.

Bereits seit mehreren Jahren bietet das Kinder- und Jugendhaus Mammut, in Kooperation mit der benachbarten Schule, einen „Mittagstreff“ für Regelschüler:innen ab der fünften Klasse an, damit diese einen pädagogisch betreuten Raum in ihrer Mittagspause nutzen können. Neben einem kostenfreien, warmen Mittagessen stehen den Schüler:innen alle Möglichkeiten der Einrichtung zur Verfügung und ergänzen die regulären Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.



Kinder- und Jugendhaus nob

Im Kinder- und Jugendhaus nob befinden sich drei verschiedene Einrichtungen aus zwei verschiedenen Fachbereichen unter einem Dach. So wird ein Teil der Räume lediglich von einer Einrichtung genutzt, andere wiederum werden im Wechsel oder gemeinsam bespielt. Vor allem im Laufe des Jahres 2024 sind gemeinsame Angebote und Kooperationen stärker in den Fokus gerückt. Neben den bereits bestehenden, sporadischen Ferienaktionen werden gemeinsame Angebote stärker in den Alltag integriert und ergänzen das klassische Angebot des Offenen Treffs.

Ein ganz besonderes Angebot des Kinder- und Jugendhauses nob ist die Rollenspielgruppe, welche bereits seit Jahren stabil angeboten und auch wahrgenommen wird. Am liebsten vor Ort und face-to-face, aber mittlerweile auch online, treffen sich Jugendliche, um gemeinsam „ihr“ Spiel fortzusetzen. Da hiermit Jugendliche erreicht werden, die sonst schwer einen pädagogisch gestalteten Rahmen für ihre Interessen finden, wird dieses Angebot besonders wertgeschätzt.

Dank personeller Veränderungen können geschlechtssensible Angebote wieder verstärkt umgesetzt werden. So hat sich innerhalb kurzer Zeit ein Mädchen-Café etabliert und auch darüber hinaus finden (Gruppen-)Angebote exklusiv für Mädchen statt. Die Teilnehmerinnen bestimmen maßgeblich die inhaltliche Ausgestaltung dieser Angebote und auch die dort gewonnenen positiven Erfahrungen tragen dazu bei, dass die Mädchen den Offenen Treff des Hauses besuchen.

Jugendtreff Martin-Niemöller

Im Kinder- und Jugendhaus Martin-Niemöller sind zwei nennenswerte Verschiebungen zu beobachten: zum einen wird die Einrichtung überwiegend von jüngeren Besucher:innen, also bis zu einem Alter von ca. 14 Jahren, genutzt. Diese verjüngte Stammklientel hat auch eine Verlagerung der Öffnungszeiten zur Folge und konzentriert sich vor allem auf die Nachmittags- und frühen Abendstunden. Zu den älteren (ehemaligen) Besucher:innen besteht unregelmäßiger Kontakt, welcher vor allem über aufsuchende Arbeit im Stadtteil oder digitale Zugänge erfolgt.

Zum anderen werden zwar klassische Angebote wie Kochen, Backen, Sportliches und Kreatives durchaus angenommen, jedoch sind vor allem pädagogisch betreute Freiräume in Form von Offenen Treffs bei den Kindern und jungen Jugendlichen sehr gefragt. Die Möglichkeit, Freunde zu treffen und die Freizeit eigenständig zu gestalten, ist ein willkommenes Angebot und wird auch in Ferienzeiten bevorzugt wahrgenommen. Ausflüge und Projekte, die zuvor zwar als Wünsche formuliert werden, werden kaum angenommen.



Jugendtreff Phönix

Das Kinder- und Jugendhaus Phönix fokussiert sich bei den alltäglichen Angeboten vor allem auf zwei Grundbedürfnisse von Kindern und (jungen) Jugendlichen: meist wird zu Beginn eines Offenen Treffs gemeinsam gekocht und gegessen. Die Gerichte stammen, wie die Besucher:innen des Phönix auch, aus aller Welt und sind ein Abbild ihrer Vielfalt. Anschließend wird viel gespielt und miteinander Zeit verbracht, wodurch sowohl Sprache als auch Zugehörigkeitsgefühl gefördert werden.

Rund um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit wurden im Berichtszeitraum verschiedene thematische Workshops und Projekte durchgeführt. Die Teilnehmenden setzten sich mit nachhaltiger Ernährung, fairem Handel, Impulsen zu Wertschöpfungsketten und nachhaltigem Konsum auseinander.

Eine Gruppe geflüchteter, queerer Jugendlicher und junger Erwachsener hat sich über einen längeren Zeitraum hinweg regelmäßig im Phönix getroffen und dort ihre Freizeit gestaltet. Leider gestaltete sich das Zusammensein mit anderen Besuchendengruppen eher schwierig im Jugendhaus, sodass sich die Gruppe, mit hauptberuflicher Unterstützung und Beratung, einen anderen Treffpunkt suchte.

Text: Markéta Kaiser, Fachbereichsleitung Offene Kinder- und Jugendarbeit

GESAMTSTATISTIK FÜR DIE JAHRE 2023/2024

BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH ALTER IM JAHR 2023

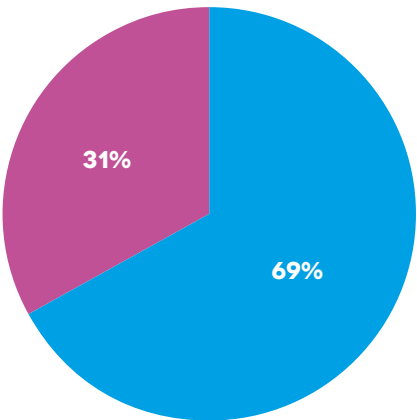
ALTER	6 – 9	10 – 12	13 – 15	16 – 18	19 – 21	ÜBER 21
	8266	5645	3837	1226	374	276

BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH ALTER IM JAHR 2024

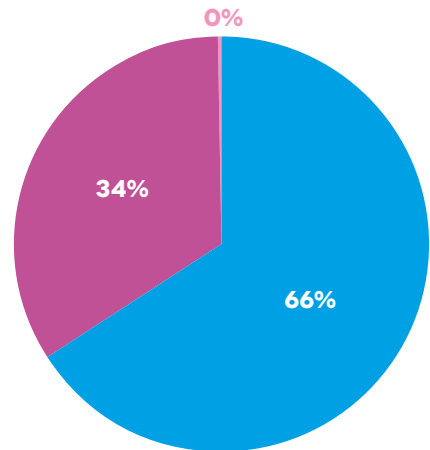
ALTER	6 – 9	10 – 12	13 – 15	16 – 18	19 – 21	ÜBER 21
	7483	4766	3752	823	190	87

BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH GESCHLECHT

2023

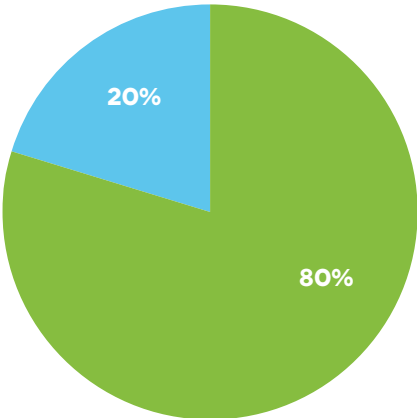
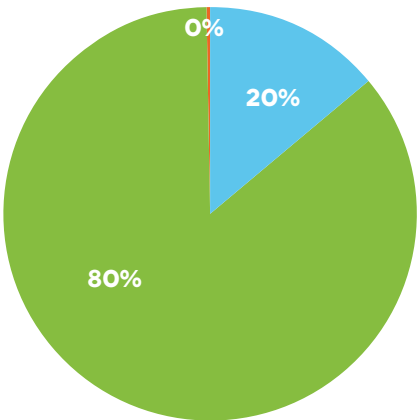


2024



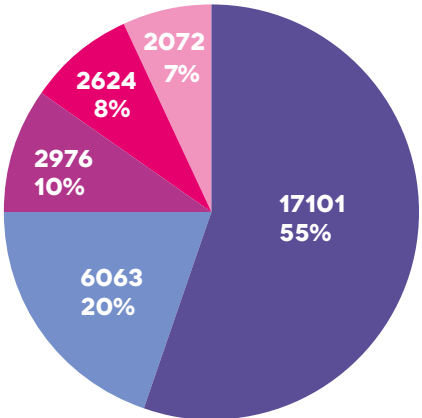
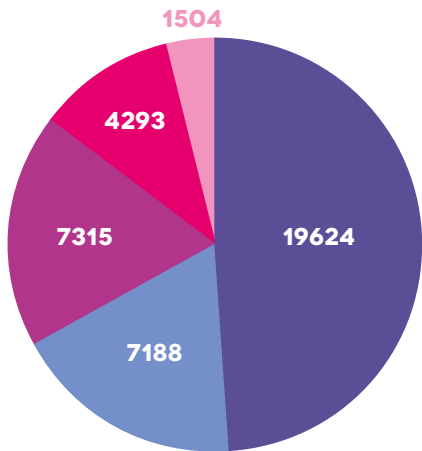
- Mädchen
- Jungen
- divers

BESUCHE IM OFFENEN TREFF NACH MIGRATIONS-HINTERGRUND



- mit Migrationshintergrund
- ohne Migrationshintergrund
- mit Fluchterfahrung

NUTZUNGSARTEN ALLER EINRICHTUNGEN



- offener Treff
- pädagogisch betreute Angebote
- nicht betreute Angebote
- Veranstaltungen
- Fremdnutzer:innen



Evangelische Jugend Nürnberg

Evangelische Jugend Nürnberg
eckstein
Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 23 00
ejn@elkb.de
www.ejn.de

Vorsitzende

Sophie Bernard
sophie.bernard@elkb.de

Kai Langer
kai.langer@elkb.de

ÜBERGREIFENDE ARBEITSBEREICHE

DekanatsjugendpfarrerIn
Katharina Tirakitti
Tel. 214 23 10
dekanatsjugendpfarrerIn.ejn@elkb.de

Verwaltung - Personal
Miranta Reichhart
Tel. 214 23 11
verwaltung.ejn@elkb.de

Geschäftsführung, EJSA
Daniela Flachenecker
Tel. 214 23 12
geschaeftsfuehrung.ejn@elkb.de

**Verwaltung - Buchhaltung,
Zuschüsse, Materialpool**
Sabrina Augustin, Hariet Melchior
Sonja Dietweger
Tel. 214 23 32 /- 13
sabrina.augustin@elkb.de
hariet.melchior@elkb.de

**Öffentlichkeitsreferat,
Vorstand, antenne**
Daniela Schremser
Tel. 214 23 18
daniela.schremser@elkb.de

**Öffentlichkeitsreferat -
Gestaltung,**
Stefanie Fiedler
Tel. 214 23 14
stefanie.fiedler@elkb.de

**Öffentlichkeitsreferat -
Adressverwaltung**
Cristina Exposito Blanco
Tel. 214 23 96
ejn@elkb.de
cristina.expositoblanco@elkb.de

**Schulbezogene Kinder- und Jugend-
arbeit, Migration und Integration**
Rosi Daum
Tel. 214 23 21
rosemarie.daum@elkb.de

**Offene Kinder- und Jugendarbeit
und Inklusive Arbeit**
Markéta Kaiser
Tel. 214 23 30
marketa.kaiser@elkb.de

Gemeindejugendarbeit, Ideen:Werk
Simon Laugsch
Tel. 214 23 24
simon.laugsch@elkb.de

**Gemeindejugendarbeit,
Mitarbeitendenbildung**
Jasmin Wagner
Tel. 214 23 25
jasmin.wagner@elkb.de

**„Bei uns nicht!“ - Gemeinsam gegen
sexuellen Missbrauch**
Jasmin Wagner
Tel. 214 23 25
jasmin.wagner@elkb.de

Gerhard Mayerhofer
Tel. 0911 801 69 19
gerhard.mayerhofer@elkb.de

GEMEINDEJUGENDARBEIT

**St. Georg/Zum guten Hirten -
Boxdorf/Kraftshof**
Yvonne Stahl
Kraftshofer Hauptstr. 165
90427 Nürnberg
Tel. 30 59 98
yvonne.stahl@elkb.de

EJ Actio
**St. Andreas/Versöhnungskirche/
St. Johannis/ St. Georg/Zum guten
Hirten - Thon/Schniegling/
St. Johannis/Boxdorf/Kraftshof**
Jens Albrecht
Adam-Kraft-Str. 33
90419 Nürnberg
Mobil 0152 01 72 22 32
jens.albrecht@elkb.de

Johannes Hildebrandt
Cuxhavener Str. 52
90425 Nürnberg
Mobil 0151 599 09 051
johannes.hildebrandt@elkb.de

**St. Bartholomäus - Wöhrd,
Maxfeld**
Inga Ludvigsen
Weinickeplatz 3
90489 Nürnberg
Tel. 55 48 55
inga.ludvigsen@elkb.de

St. Jobst - Erlenstegen
Emily Schmidt
Äußere Sulzbacher Str. 146
90491 Nürnberg
Tel. 95 98 00
emily.schmidt@elkb.de

**St. Matthäus/ Melanchthonkirche/
Himmelfahrtskirche - Heroldsberg/
Ziegelstein/Buchenbühl**
Tobias Creutzner
Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Mobil 0171 29 39 19 7
tobias.creutzner@elkb.de

Innenstadt Jugendarbeit
Anna Rohleder
Burgstr. 1-3
90403 Nürnberg
Mobil 01512 66 99 13 6
anna.rohleder@elkb.de

St. Matthäus - Nordstadt
Daniela Baderschneider
Rollnerstr. 104
90408 Nürnberg
Mobil 0156 79 31 19 95
daniela.baderschneider@elkb.de

**Auferstehungskirche/Christuskirche -
Fischbach/Altenfurt**
Philipp Hennings
Fischbacher Hauptstr. 213
90475 Nürnberg
Mobil 01516 78 51 39 8
philipp.hennings@elkb.de

**Passionskirche/Paul-Gerhardt-Kirche/
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche/Martin-
Niemöller-Kirche - Langwasser**
Sebastian Wartha
Zugspitzstr. 9
90471 Nürnberg
Tel. 0163 69 38 85 3
wartha@evangelisch-in-langwasser.de

**Heilig-Geist-Kirche/St. Nikolaus/ St.
Ulrichskirche - Laufamholz/Mögdorf/
Zerzabelshof**
Bob Saeger
Moritzbergstr. 62
90482 Nürnberg
Mobil 0151 51 87 51 70
bob.saeger@elkb.de

**Heilig-Kreuz-Kirche/St. Georg/
Thomaskirche/ Maria-Magdalena-
Kirche - Röthenbach/Rückersdorf/
Schwaig/Behringersdorf**
Ursula Kelsch
Eichenring 24
90552 Röthenbach
Tel. 54 44 76 71
Mobil 0176 21 47 88 06
ursula.kelsch@elkb.de

St. Georg - Rückersdorf
Veronika Fleps
Schlossgasse 17
90607 Rückersdorf

**Emmauskirche/Osterkirche -
Gartenstadt/Worzeldorf**
Philipp Heinzel
Pachelbelstr. 15
90469 Nürnberg
Mobil 01573 45 31 32 8
philipp.heinzel@elkb.de

**St. Markus/St. Paul/Lutherkirche -
Gibitzenhof/Bauernfeind/Hasenbuck**
Michaela Schlosser
Alemannenstr. 40
90443 Nürnberg
Mobil 01515 23 34 35 9
michaela.schlosser@elkb.de

**Gustav-Adolf-Gedächtniskirche/
Christuskirche - Lichtenhof/Steinbühl**
Emil Drexler
Allersberger Str. 116
90461 Nürnberg
Tel. 446 66 84
emil.drexler@elkb.de

St. Peter - St. Peter
Cecilie Alsbaek
Pfründnerstr. 20
90478 Nürnberg
Tel. 46 35 88
cecilie.alsbaek@elkb.de

**Thomaskirche/Stephanuskirche/
St. Leonhard - Großreuth/Gebersdorf/
Schweinau**
Armin Röder
Steinmetzstr. 2 b
90439 Nürnberg
Tel. 23 99 19 62
armin.roeder@elkb.de

Nikodemuskirche - Röthenbach
Marion Hanek
Stuttgarter Str. 33
90449 Nürnberg
Tel. 23 95 62 18
marion.hanek@elkb.de

**Seeleinsbühl-Leyh -
Leyh-Seeleinsbühl**
Alexandra Gußner
CVJM - Gostenhof
Glockendonstraße 10
90429 Nürnberg
Tel. 0911 262032
alexandra.gussner@cvjm-nuernberg-
gostenhof.de

**Nikodemuskirche/Philippuskirche/
Johanneskirche - Röthenbach/
Reichelsdorf/Eibach**
Dominic Durant
Eibacher Hauptstr. 61
90451 Nürnberg
Mobil 0177 477 35 88
dominic.durant@elkb.de

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kinder- und Jugendhaus Martin-Niemöller

Melanie Tuchbreiter
Annette-Kolb-Straße 57 b
90471 Nürnberg
Tel. 86 36 61
niemoeller.ejn@elkb.de

Kinder- und Jugendhaus Phönix

Zra Kodji
Zugspitzstr. 9
90471 Nürnberg
Tel. 86 49 17
phoenix.ejn@elkb.de

Kinder- und Jugendhaus Mammüt

Joachim Fries, Marie Gedon,
Gerhard Mayerhofer, Samuel Ritter
Schoppershofstr. 23
90489 Nürnberg
Tel. 801 69 19
jh.mammüt.ejn@elkb.de

Aktivspielplatz Mammüt

Bastian Barth, Janna Bulgrin
Schoppershofstr. 23
90489 Nürnberg
Tel. 801 69 18
aki.mammüt.ejn@elkb.de

nob - Kinder- und Jugendtreff

Stephanie Brandl, Janine Barth,
Matthias Harter
Saalfelder Straße 14
90491 Nürnberg
Tel. 375 33 11
nob.ejn@elkb.de

Aktivspielplatz Amsel

Paul Hermann, Leonie Feilhauer
Amselstraße 5
90439 Nürnberg
Tel. 801 956 16
akiamsel.ejn@elkb.de

SCHULBEZOGENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Konrad-Groß-Schule,

Judita Sievers
Oedenberger Str. 135
90491 Nürnberg
Tel. 519 40 53

nob - Kinderhort

Manuela Dehmel, Simone Krumpe,
Pavlo Sesa, Anna Sofie Wenzl
Saalfelder Str. 14
90491 Nürnberg
Tel. 132 56 70

nob - Schülertreff

Alisa Caravetta, Clara Hof
Saalfelder Str. 14
90491 Nürnberg
Tel. 375 33 12

FREIWILLIGE SOZIALE DIENSTE (FSD) - NORDBAYERN

Sekretariat

Regina Grünauer,
Cristina Exposito Blanco
Tel. 214 23 91
Fax 214 23 90
fsd.nordbayern@elkb.de

Fachbereichsleitung

Fabian Meissner
Tel. 214 23 91
fabian.meissner@elkb.de

Referent:innen

Florian Helmerichs, Anja Kurschat,
Karin Kraus-Lanzinger, Simon Laugsch,
Jeanette Schierer, Linda Schnakenberg
Tel. 214 23 91
fsd.nordbayern@elkb.de

GESELLSCHAFTSPOLITISCHE JUGENDBILDUNG

Danny Zuber, Anna Richards
Tel. 214 23 36
danny.zuber@elkb.de
anna.richards@elkb.de

JUGENDMIGRATIONSDIENST

Monika Hopp
Tel. 214 23 20
Mobil 0176 82 03 74 22
monika.hopp@elkb.de

WOHNRAUMPROJEKT

Angela Stehle
Tel. 214 23 31
Mobil 0151 68 40 58 45
angela.stehle@elkb.de

Johannes Oehler

Tel. 214 23 22
Tel. 0157 56 38 33 49
johannes.oehler@elkb.de

AG HERBERGE 2.0

Nordostbahnhof
Judita Sievers
Tel. 0178 20 70 82 5
judita.sievers@elkb.de

Jugendhaus Phönix

Zra Kodji
Tel. 86 49 17
phoenix.ejn@elkb.de

INKLUSIVE ARBEIT

Evangelisches Stadtteilhaus leo

Julia Korn, Christine Neubert,
Dorothee Petersen, Lorenz Späth
Kreutzerstr. 5
90439 Nürnberg
Tel. 61 92 06
leo.ejn@elkb.de

Brügg'nbauer

Monika Pfältzer, Julia Korn
Kreutzerstr. 5
90439 Nürnberg
Tel. 658 76 08
bb.ejn@elkb.de

EICHENKREUZ SPORTARBEIT

Daniela Flachenecker
Tel. 214 23 12
daniela.flachenecker@elkb.de
www.eknbg.de

JUGENDKULTURARBEIT, KECK

Iris Köglmeier
Tel. 214 23 27
kultur.ejn@elkb.de

LUX - JUNGE KIRCHE NÜRNBERG

Leipziger Str. 25
90491 Nürnberg
www.lux-jungekirche.de

Daniel Kistner
Mobil 0160 20 95 03 02 82
daniel.kistner@elkb.de

Regina Kramer
Tel. 56 90 56 3
regina.kramer@elkb.de

Laura Hertkorn
Tel. 56 90 56 2
laura.hertkorn@elkb.de

KREATIVZENTRUM

SACHSENMÜHLE
Norbert Grün
Sachsenmühle 18
91327 Gößweinstein
Tel. 0 92 42 73 71
kreativzentrum.ejn@elkb.de

EVANGELISCHE GEHÖRLOSEN JUGEND

Benjamin Müller
Egidienplatz 33
90403 Nürnberg
Tel. 214 13 15
jugend@egg-bayern.de

VERBÄNDE

CVJM - Christlicher Verein Junger Menschen

CVJM Nürnberg - Gostenhof

Glockendonstraße 10
90429 Nürnberg
Tel. 26 20 32
kontakt@cvjm-gostenhof.de
www.cvjm-nuernberg-gostenhof.de

CVJM Großgründlach

Marktheidenfelderstraße 3
90427 Nürnberg
Tel. 30 14 01
kontakt@cvjm-grossgruendlach.de
www.cvjm-grossgruendlach.de

CVJM Nürnberg - Kornmarkt

Kornmarkt 6
90402 Nürnberg
Tel. 20 62 90
kornmarkt@cvjm-nuernberg.de
www.cvjm-kornmarkt.de

CVJM Lichtenhof

Allersberger Str. 114
90461 Nürnberg
Tel. 44 22 55
lichtenhof@cvjm-nuernberg.de
www.cvjm-lichtenhof.de

CJB - Christlicher Jugendbund Bayern

CJB Landeskirchliche Gemeinschaft
Strauchstr. 27
90478 Nürnberg

EC - Landeskirchliche Gemeinschaft

Albrecht-Dürer-Platz 7
90403 Nürnberg

VCP - Verband Christlicher Pfadfinder:innen

VCP Nürnberg-Ziegelstein Stamm

„Philip Schwarzert“
c/o Evang.-Luth. Pfarramt
Melanchthonkirche
Gumbinnerstr. 16
90411 Nürnberg
stammesleitung@vcp-ziegelstein.de
www.vcp-ziegelstein.de

VCP Schwaig Stamm „St. Lorenz“

Moritzbergstraße 18
90571 Schwaig
Tel. 0176 56 93 53 22
stammesvorsitz@vcp-schwaig.de
www.vcp-schwaig.de

Stand: Mai 2025



Evangelische Jugend Nürnberg
eckstein • Burgstraße 1-3 • 90403 Nürnberg
Tel. 0911 214 23 00 • ejn@elkb.de
www.ejn.de • [@ej_nuernberg](https://www.instagram.com/ej_nuernberg)